

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 107.

Sonntag den 17. April.

1859.

Bekanntmachung.

Von Montag den 18. dieses Monats an werden sämtliche hiesige Fleischmeister in den neuen Fleischhallen der Georgenhalle feilhalten.

Leipzig, den 15. April 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Gerutti.

Mittwoch den 20. April d. J. Abends 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:
- 1) Gutachten des Verfassungsausschusses, die in der Angelegenheit wegen des neuen Bauregulations fernerweit einzuholgenden Schritte betreffend.
 - 2) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, einen gegen die Uebersättigung mehrerer Classen in den drei Bürgerschulen gerichteten Antrag des Herrn Stadtverordneten Dr. Reclam betreffend.
 - 3) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Defonome- und Forstwesen über
 - a. den mit Herrn v. Alvensleben in Gohlis verhandelten Arealtausch.
 - b. die erfolgte Verpachtung einer Anzahl städtischer Wiesengrundstücke.

Im Monat März 1859 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Vieweg, Carl Otto Richard, Handlungs-Agent.

- Bräuer, Carl Gustav Adolph, Meublespolier.
- Bretschneider, Carl Friedrich Julius, Virtualienhändler.
- Müller, Wilhelm Friedrich August, deßgl.
- Hoffmann, Adolph Erdmann Paul, Kramer.
- Meisel, Christian Fürchtegott Adalbert Willibald, Mechanikus.
- Georgi, Otto Robert, Dr. jur. und Advocat.
- Becher, Friedrich Hermann, Hausbesitzer.
- Fräulein Bitterlich, Christiane Henriette, Schirmfabrikantin.
- Herr Conrad, Friedrich August, Kaufmann.
- Erfurth, Ernst Traugott, Tapzierer.
- Trotte, August Hermann Alexander, Schuhmacher.
- Frau Engelsbrecht, Marie Christiane verw., Hausbesitzerin.
- Herr Schmeier, Carl Ernst, Zeograph.
- Heymann, Bruno Theodor, Schneider.

Herr Leichsenring, Leberecht Fürchtegott, Mehl-, Producten-

- und Brodhändler.
- Müller, Gasten Heinrich, Schneider.
- Danckert, Heinrich Christian, Luxuspapier-Fabrikant.
- Bruns, Friedrich Eduard, Kramer.
- Frau Dr. Crusius, Anna Elisabeth verw., Hausbesitzerin.
- Schüke, Caroline Wilhelmine Henriette verehel., Hausbesitzerin.
- Herr Grun, Johann Friedrich August, Bierverleger.
- Keyser, Friedrich Wilhelm, Kramer.
- Frau Kremer, Johanne Eleonore verw., Hausbesitzerin.
- Herr Lautz, Friedrich Heinrich, Fleischwarenhändler.
- Frau von Hoffmann, Pauline Elisabeth verw., Grundstücksbesitzerin.
- Herr Schleider, Johann Heinrich, Schuhmacher.
- Fräulein Warong, Christiane Dorothee, Strohhutfabrikantin.

Sitzung der Stadtverordneten

am 18. April 1859.

(Schluß.)

Ein feinerer Gegenstand der Tagesordnung war der von Herrn St.-B. Avo. Winter vorgetragene Bericht des Verfassungsausschusses über Neorganisation der Rathswache (des wohlfahrtspolizeilichen Aufsichtsdienstes). „Die Notwendigkeit dieser Neorganisation“, wie sich der Rath in seiner Buzchrift an die Stadtverordneten ausspricht, „ist von diesen sowohl als von jenem anerkannt. Die neue Organisation muss ihr Augenmerk insbesondere darauf richten, daß Aufsichtspersonal wegen seines Dienstinkommens fern von jeder unmittelbaren Beziehung zum Publicum zu halten.“ —

„Der Rath habe daher folgende Grundsätze: „a) daß der ganze wohlfahrtspolizeiliche Aufsichtsdienst unter eine oberste einheitliche strenge Leitung gestellt; b) das Aufsichtspersonal nur auf feste Besoldung angewiesen, und daher c) endlich der Bezug jedes Emoluments, insbesondere auch der Denunciantengebühren in Strafsachen, oder der sogenannten Strafanthelle in Wegfall gebracht werde“, als Norm für die vorzunehmende Reform aufgestellt.“

„Darauf hat der Rath unter Beachtung der beim Polizeiamte normierten Gehalte und Wochenlöhne beschlossen: 1) einen Wachmeister mit dem Gehalte von 500 Thlr.; 2) zwei Corporale mit dem Gehalte von je 300 Thlr.; 3) 34 Dienst und zwar:

,8 mit dem Wochenlohn von je 5 Thlr.,

,8 : : : = 4 :

,18 : : : = 3½ :

„angestellen, überdies 4) den Corporalen und Dienern in gleichem Verhältnisse wie der Polizeiwache, Uniform zu gewähren, wofür für 1858 21½ Thlr. für den Kopf beim Budget des Polizeiamtes ausgeworfen worden ist, was einen Aufwand ergiebt von ,774 Thlr., Summa des Etat: 8894 Thlr.“ — Hierüber werde eine transitorische Ausgabe nicht zu vermeiden sein. Die 6 ältesten Dienner haben zeitlich eine Einnahme von nahezu je 400 Thlr. gehabt und wenn auch 3 derselben zu Corporalen gewählt würden, so blieben doch drei, denen eine persönliche Zulage von je 40 Thlr. zu geben sei. — Es sei zu gedenken, daß 10 Dienner freie Wohnung hätten, dieses Emolument solle an die nachstehenden Dienner nicht mehr verliehen werden.

Der Stadtrath habe ferner beschlossen wegen der den Dienern zugewiesenen Strafanthelle, welche nach einem fiktiven Durchschnitt 917 Thlr. 4 Rgt. 1 Pf. jährlich betragen haben, aus diesen einen Dispositionssond bis zur Höhe von jährlich 500 Thlr. zu Gratificationen an besonders ausgezeichnete Aufsichtsbeamte anzusammeln und den Mehrbetrag sofort beim Eingange der Stadtkasse zu verrechnen. Hierzu bemerkte der Rath ausdrücklich: „daß es die Gratificationswürdigkeit des Einzelnen nicht etwa nach der Zahl der von ihm zur Angelegenheit gebrachten Straffälle beweisen, vielmehr hierbei die gesamte Dienstleistung als maßgebend betrachtet werde, so daß es eben so gut vorkommen kann, daß

„der, welcher viel Anzeigen gemacht hat, gar nicht mit einer Gratification bedacht, und umgekehrt ein Diener, welcher wenig oder vielleicht gar keinen Straffall angezeigt hat, dennoch in Betracht seines im Allgemeinen ausgezeichneten Verhaltens gratificiert wird.“ Zur Bildung eines solchen bei dem Polizeiamte ebenfalls bestehenden Disposition-Fonds erbitte der Rath die Zustimmung der Stadtverordneten.

Das Ausschussgutachten sagt dazu:

„Einverständnis muß man mit den 3 Säulen sein, welche der Stadtrath als maßgebend aufgestellt hat, ebenso muß man wohl darin mit dem Stadtrath übereinstimmen, daß durch die noch fortwährende Vergroßerung unserer Stadt mehr Arbeitskräfte auch in dieser Richtung sich erforderlich gemacht haben als bis vor einigen Jahren dafür verwendet wurden.“

Wenn sonach die Anstellung eines Wachmeisters, zweier Corporals und 34 Diener sich rechtfertigt, so lassen sich auch gegen den aufgestellten festen Rechnungsetat, welcher dem des Polizeiamts entspricht, Erinnerungen nicht machen und in gleicher Weise spricht die Willigkeit dafür, den transitorischen Aufwand (40 Thlr. für 3 Diener) zu verbilligen, auch die zeitweilig für die jetzigen ältesten 10 Diener geforderte, auf jährlich 25 Thlr. für einen jeden derselben veranschlagte freie Wohnung den ersten zu belassen. Der hierdurch erwachsende Verbrauch ist durch die Rücksicht auf die öffentliche Wohlfahrt genügend gerechtfertigt und zwar um so mehr, als allerdings die in Aussicht gestellte Einrichtung der Wache trotz der Abschaffung der Denunciantengelder die kräftigere Durchführung einer wohlgeordneten Aufsicht erwarten läßt, als bis jetzt vorhanden war. Es soll nämlich nach amtlicher Mittheilung des Herrn Bürgermeister Koch die bisherige Einrichtung, wonach einzelne Diener gewisse Amtsverrichtungen stets besorgen, in Wegfall gebracht werden, und hängt vielmehr die Vertheilung der Dienste in der Zukunft nur von dem Wachmeister, bezüglich den beiden Corporalen ab, so daß sich ohne eine Benachtheiligung des Dienstes ein zu nahes Bekanntwerden der Diener mit den Personen, welche sie rücksichtlich Gewerbebetriebs u. s. w. zu überwachen haben werden, verhindern lassen würde.

Wenn nun nach Vorstehendem die neue Ordnung der Rathswache zu genehmigen ist, so wird es wohl auch unbedenklich scheinen, die bisher beanstandete Verbilligung zu Conto 9 des Budgets der Jahre 1857 und 1858 nachträglich auszusprechen, da sich nicht erkennen läßt, daß die Anzahl der bei behaltenen Diener den Verhältnissen unserer Stadt entsprechend gewesen ist.

Bei dem räumlichen Umfang von Leipzig wird auch jetzt die beantragte Gestaltung der Rathswache die Möglichkeit nicht gewähren, daß fortwährend die einzelnen Stadttheile einer Beaufsichtigung unterworfen sind.

Diesem Uebelstand könnte abgeholfen werden, wenn die ohnehin die Straßen Leipzigs begehenden Polizeipatrouillen angewiesen würden, auch auf Verlebungen der wohlfahrtspolizeilichen Vorschriften ihr Augenmerk zu richten und Anzeigen der wahrgenommenen Ungehörigkeiten bei dem Stadtrath zu erstatten.

Es würde den Polizeimannschaften eine Ueberlastung hiermit nicht angesonnen, wohl aber vielfachen Uebelständen auf eine schnelle und sichere Weise abgeholfen werden können. — Der Ausschuss ratet daher dem Collegium:

- die von dem Stadtrath beantragte Einrichtung der Rathswache zu genehmigen, so wie die dazu gehörigen Mittel an jährlich 8894 Thlr. und beziehentlich 120 Thlr. zu verbilligen;
- ingleichen sich unter Ablehnung der Errichtung eines Gratificationsfonds von 500 Thlr. aus den Strafgeldern zur Verbilligung von Gratificationen auf jedesmaligen Antrag des Raths bereit zu erklären;
- die nachträgliche Genehmigung zu Conto 9 des Budgets der Jahre 1857 und 1858 auszusprechen,
- so wie bei dem Stadtrath zu beantragen, daß die für die Straßenpatrouillen verwendeten Polizeidiener zugleich in erweiterter Masse zur Ueberwachung beziehentlich Anzeige der Verstöße gegen wohlfahrtspolizeiliche Vorschriften angewiesen werden. —

Herr St.-B. Meissner fragte, ob denn die Ablehnung eines Dispositionsfonds und das Erbieten zur Bewilligung von Gratificationen auf Antrag des Stadtraths so zu verstehen sei, daß der Stadtrath nun wegen jeder einzelnen Summe sich an die Stadtverordneten wenden müsse? Wenn dies der Fall sei, wenn der Stadtrath wegen jeder 5 Thaler, die er geben wolle, erst fragen solle, so sei er gegen den Antrag. Herr St.-B. Anschütz stellte hierauf den Antrag, einen Gratificationsfond in der Höhe von 300 Thlr. anstatt der vom Rath verlangten 500 Thlr. zu verbilligen. Dieser Antrag fand Unterstützung. Herr St.-B. Bockhaus war gegen einen solchen Fond überhaupt, stellte dagegen, um den Diensten einen höheren Lohn zur Ausgleichung des Verlustes an den früheren Einnahmen zu verschaffen, den Antrag: „den Diensten, welche in ihrem seßhaften Einkommen durch die Größe ihrer jetzigen Löhnung Eindruß erleiden, persönliche Zulagen zu geben und den Rath zu ersuchen, weitere Anträge deshalb zu stellen“. Auch dieser Antrag wurde unterstützt.

Der Berichterstatter bemerkte zum Anschütz'schen Antrage,

dass 300 Thlr. im Verhältniß zum Polizeipersonal immer noch zu hoch erscheinen; es werde auch dem Stadtrath nicht zu viel zugemutet, wenn er sich wegen jeder Gratification an das Collegium wende; dies sei auch in andern Fällen Regel und bliebe es dem Stadtrath unbenommen, die zu gewährenden Gratificationen am Jahresende zusammen der Zustimmung der Versammlung zu unterstellen. In Betreff des von Herrn Bockhaus gestellten Antrags entgegnete er, daß auch den älteren Diensten eine Gratification gewährt werden könnte, wenn sie dieselbe verdient hätten. Die neue Organisation und die dazu erforderlichen Summen würden darauf ebenso, wie die nachträgliche Verbilligung des Conto 9 auf 1857 und 1858, so wie endlich auch die beantragte Verwendung der Polizeipatrouille (Anträge a. c. d.) einstimmig genehmigt. Der Ausschussontrag (d.) wegen der Gratification der Dienste wurde darauf mit 28 gegen 18 Stimmen angenommen, wodurch sich die Anträge der Herren St.-B. Anschütz und Bockhaus erledigten.

Herr St.-B. Dr. Vogel trug schließlich einen Bericht vor über die Regulirung der Fluchlinie längs des Gartens der Superintendentur. Die St.-B. hatten früher diese Regulirung im Interesse des öffentlichen Verkehrs und aus Schönheitsrücksichten verlangt. Der Rath findet jedoch den Aufwand zu bedeutend und will dem Uebelstande durch Abrundung der südwestlichen Ecke des Gartens abhelfen. Das Bauamt, auf dessen Gutachten sich der Rath beztuft, war der Ansicht, daß wenn man die Mauer, welche den der Superintendentur nächsten Theil des Gartens einschließt, wegnehmen wollte, der Herr Superintendent kein Plätzchen haben würde, wo er sich ungesehen und ungestört dem Genüsse des Gartens hingeben könnte, aber auch um deswillen die Mauer belassen werden müsse, weil sonst der Staub eindringen und sehr belästigen würde. Jener Bericht nun hielt die Ansicht der St.-B. fest, weil das Gartenhäuschen versetzt werden könnte und auch jene Mauer den Staub nicht abhalte. Der darauf gestützte Antrag: 1) „bei dem früheren Beschlusse zu beharren, 2) „zu beantragen, daß der Verlust, den der Garten der Superintendentur durch Ausführung obigen Beschlusses erleidet wird, durch das daneben gelegene südliche Areal ausgeglichen werde“ wurden einstimmig angenommen. Das von Herrn St.-B. Anschütz zum seinigen gemachte Gesuch Herrn Handwerks u. A. (über welches schon in früheren Nummern des Tagedblattes berichtet ist) wurde als durch obige Beschlüsse erledigt angesehen. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen.

Zur Geschichte des Leipziger Handels.

I. Artikel.

Bon dem Beginne desselben bis zur Umwandlung der Leipziger Märkte in Messen.

Leipzigs Bedeutung in der Handelswelt dürfte den Versuch rechtfertigen, das Beginnen seines Handels und dessen mächtiges Wachsthum eingehend zu verfolgen.

Nicht übersehen werden darf, daß Leipzig, zumal in seiner ersten Kindheit, nicht eben vorteilhaft gelegen war, um zu einem Handelsplatz heran zu wachsen und wohl zu bemerken ist dabei, daß es auf allen Seiten ignoriert wurde und fürchten mußte, eine unansehnliche, unbedeutende Landstadt zu bleiben.

Der Kaiser hatte schon 1004 der Stadt Merseburg die Markt- und Zollgerechtigkeit verliehen; Naumburg bekam 1029 unter den Markgrafen Hermann und Eckard II. einen vom Kaiser bestätigten Markt; durch Zwickau ging eine große Handelsstraße nach Böhmen; an der Elbe bewegte sich der Handel über Torgau und Belgern und Leipzig schien von diesen Städten allen unberücksichtigt zu bleiben, selbst umgangen zu werden.

Ja überall umher drohte reges Leben das nicht eben begünstigte Leipzig zu ersticken. Um 1004 zog Wiprecht von Groitzsch deutsche Colonisten aus Franken zur besseren Bebauung des Landes in seine Besitzungen und bei Kühren in Wurzens Nähe hatten sich Niederländer angesiedelt, welche Productenhandel zu treiben begannen; denn 1154 verbietet Bischof Gerung von Meißen ihnen: Brod, Bier und Fleisch zum öffentlichen Verkaufe zu bringen.

Wie kommt es unter solchen Verhältnissen, wo Leipzig von allen Seiten umschlossen ist von handelsreibenden Orten, welche die Straßen ihres Verkehrs mit einander nicht durch dasselbe gerichtet haben, daß unsere Stadt dennoch in die Reihe der handelnden Städte eintritt?

Der Umstand, daß durch das Christenthum auch in Leipzig bereits manche christliche Capelle und unter Otto dem Reichen namentlich die Nicolaikirche erbaut ward, trug wohl das Seinige dazu bei, daß, wie dies Sitte jener Zeit war, zu Gunsten der von nahe und fern zur Kirche gekommenen Gläubigen nach beendigtem Gottesdienste ein Markt (davon gewöhnlich in unmittelbarer Nähe der Kirchen) gehalten wurde, vornehmlich an hervorragenden Festen und um die Osterzeit, wo die Gläubigen häufiger sich einfanden; aber das kann uns nicht erklären, wie der Handel bei Leipzig blieb; denn je dichter die Bevölkerung des Landes ward und jemehr Kirchen in denselben entstanden, desto weniger

machte sich das Bedürfniss fühlbar, die Produkte einer Gegend an einem bestimmten Orte ausschließlich zum Verkaufe auszustellen.

Für Leipzig ward vielmehr Das von Vortheil, was sonst in mehrfacher Beziehung als ein Uebelstand bezeichnet wird und werden muß: die Bielherrschaft nämlich.

Da gab es Marken und Grafschaften, Pfalzen und Bisthümer, reichsunmittelbare Städte und geistliche Lehen und ein jeder von allen diesen Gebiets-Herren beabsichtigte, die Orte seines Landesgebietes zu heben, ihnen Vortheile über die der Nachbarn zu verschaffen, mit Privilegien und Vergabungen sie zu beglücken, und Kaiser und Kirche waren bereitwillig, sich die Geneigtheit der Markgrafen und Herren, welche während dem mächtig geworden waren und die Erbliechlichkeit ihrer Länder zum Theil schon errungen hatten, durch Freiheitsbriefe zu erkauften. — Diese Urteile seien wir uranfänglich auch zu Gunsten unsers Leipzig wirksam.

Zur Zeit Markgraf Konrads, des ersten Wettiners (1123), lag unser Leipzig fast im Mittelpunkte seines schönen und großen Länderebietes, rückte aber, da er das herrliche Land unter seine Söhne vertheilte, unter Otto dem Reichen nahe an die Nordgrenze. Sogleich seien wir dieses Verhältniß von Einfluß auf unsere Stadt werden. Es scheint, daß dieselbe bereits einen regen Verkehr mit den Nachbarstädten angestrebt hatte und auf der einen Seite nach der Elbe hin, auf der andern nach der Zwickauer Handelsstraße zu allerlei Producte theils speditte, theils von dorther für die immer volkreicher werdende Gegend bezog, namentlich Getreide, Salz, Eisenwerk, Leinwand, Tuch, Flachs und Hanf, kurz daß sie namentlich einen Tauschhandel zwischen Deutschen und Sorden trieb: Mit einem Worte, sobald der reiche Otto zur Regierung gelangte, sobald namentlich das in der Freiberger Gegend gefundene Silber, welches damals sogar eine zollfreie Waare war, den Verkehr belebte, wird von ihm auch Leipzig gegenüber den handelnden Nachbarstädten Naumburg, Merseburg, Torgau ic. begünstigt. Leipzig mußte für ihn, welcher in mehrfache Kämpfe z. B. mit Ludwig von Thüringen, mit seinem Sohne Albrecht (dem Stolzen) verwickelt wurde, eine Stütze werden. Er bestätigte es, gab ihm ein bestimmtes Weichbild, ein gleiches Stadtrecht wie Magdeburg und Halle hatten und den Marktbaum, d. h. das Recht, daß die Stadt zwei Märkte, zu Jubilate und Michaelis, sollte halten können, mit der ausdrücklichen Begünstigung, daß innerhalb einer Meile von Leipzig kein dieser Stadtschädlicher Jahrmarkt gehalten werden sollte. Nun vermehrte sich der Leipziger Verkehr schon wegen der Sicherheit der Stadt nicht unansehnlich, zumal da Wiprecht von Groitzsch 1124 das zeitliche gesegnet hatte und dadurch sein Ländchen mehrfach um äußere Bedeutung gekommen war; da ferner Leipzig jetzt mehrere Male die Residenz des Markgrafen und der Berathungsort für die Landtage wurde. Aus einer Urkunde von 1216 wird uns klar, daß nicht allein zu Otto's Zeit, oder mindestens zu Zeiten seines Nachfolgers, in Leipzig Markt-, Brücken- und Wegezölle erhoben wurden, sondern daß die Leipziger auch zur Hebung ihres Verkehrs eine Befreiung vom Brücken- und Wegezoll erhielten.

Indessen war gerade jene Zeit mehr geeignet, den jungen Handel zu vernichten, als zu heben. Otto's Fehden mit seinem Sohne Albrecht, wie auch die Fehden der beiden Brüder unter einander vor und nach dem Tode des Vaters († 1189) wirkten höchst nachtheilig; doch schimmert die Wahrheit unserer Vermuthung, daß die Stärke und Sicherheit Leipzigs einen Rettungssanker geboten habe, auch in dieser unglücklichen Zeit hindurch. Landgraf Hermann von Thüringen, mit Kaiser Heinrich VI. für Dietrich den Bedrängten gegen Albrecht im Bunde, ist nicht im Stande, Leipzigs Werke zu erobern und der gegen die Geistlichkeit und den dieser ergebenen Dietrich mit den Leipziger Bürgern zugleich eingenommene osterräischische Adel, dessen Bedürfnisse bereits nicht mehr unbeträchtlich waren, sicherte Leipzig auch während dieser Trauerperiode: Selbstständigkeit und Handelsvortheile.

Swar drohen neue Stürme nach Albrechts Tode († 1195). Der nach der reichen Meißner Mark begierige Kaiser Heinrich VI. benutzt diesen Todesfall und Dietrichs Abwesenheit aus der Markgrafschaft für sich, und obwohl der letztere nach des Kaisers Tode 1197 in den Besitz seiner Herrschaft gelangte, so verwickelte doch seine schwankende Politik zur Zeit der beiden Gegenkaiser Otto IV. und Philipp von Schwaben ihn und Leipzig in allerlei Bedrängniß. Unsere Stadt, 1212 von Otto IV. erobert und geschleift, ward hierauf selbst sehr ungndig von Dietrich behandelt, da sie gegen die ihr zugesetzte Beschenkung mit dem Thomaskloster 1213 sogar handgreiflich und rebellisch protestirt hatte. — Machte auch der zisterziende und Leipzig bis 1216 belagernde Dietrich am 20. Juli des genannten Jahres Friede und bestätigte er auch, außer den anderen, alle früheren Handelsprivilegia, so war es doch ein fauler Friede; der Markgraf, sobald er der Hülfte des Kaisers Friedrichs II. versichert war, züchtigte Leipzig hart, nahm der Stadt ihre Privilegien und hielt sie durch erbaute Castelle im Zaume.

Wohl nicht mit Unrecht darf behauptet werden, daß der jähre Tod Dietrichs (1221) für Leipzigs Handel wenigstens kein Unglück war. Hier sowohl wie noch mehrmals unter der folgenden Regierung war es der Adel, der in Leipzig eine Perle zu erkennen schien, welche man nicht verloren gehen lassen dürfe.

Nach Dietrichs Tode bedrohte die Uneinigkeit derer, welche seinen unmündigen Sohn Heinrich bevorzumt hatten, unter andern auch den Leipziger Handel. Bischof Eckard von Merseburg machte Ansprüche auf die Verwaltung Leipzigs und als Landgraf Ludwig dagegen auftrat und derselbe von den Meißnern als Vormund anerkannt wurde, ward Leipzig nebst mehreren anderen Städten in den Bann gethan. Hätte nicht der treue Landgraf den Bischof gezwungen, das kirchliche Interdict (1222) aufzuheben, so würde unser Handel unstreitig manches gelitten haben, vorzüglich da Bischof Eckard Merseburg vorzog und begünstigte. Fast alle glücklichen Handelsaussichten verschwanden während der Selbstregierung Heinrichs durch den hessisch-thüringischen Erbfolgekrieg, den Heinrich, nach dem 1247 erfolgten Ableben des Landgrafen von Thüringen, Heinrich Raspe, führte. Heinrich der Eralichte geht siegreich aus diesem Kampfe hervor und Leipzigs Bürger haben an der Besiegung des in das Herz des Landes gefallenen Gegners nicht geringen Anteil. Heinrich bekommt Thüringen und dadurch eröffnet sich für unsern Ort ein neuer und mächtiger Handelsweg.

Schon vor dieser Epoche war der Handel durch Thüringen nicht ganz unbedeutend gewesen und namentlich hatten die Juden, die wie ungefähr seit dem Jahre 1000 hier finden, denselben betrieben. Heinrich begünstigte ihre Thätigkeit mit echt liberalem Sinne durch eine neue Gesellschaftsordnung, die er ihnen 1265 gab und bald werden wir sehen, daß sein Sohn Dietrich noch mehr that, allerdings aber auch mehr zu thun vermochte. Hatten nicht die zahlreichen Kriege und Fehden Heinrichs, namentlich auch mit seinem Sohne Albrecht, oft alle seine Kräfte gelähmt, so würde der mächtige und reichbegüterte Heinrich mehr für Leipzigs Handel zu thun vermocht haben. Indes sehen wir diesen Handel immer mehr und mehr aus seiner beschränkten Sphäre heraustraten und namentlich fremde Kaufleute in Leipzig sich niederlassen.

Der Handel der damaligen Zeit bestand außer inländischen Erzeugnissen und mancherlei ausländischen Producten, welche durch den Weg der Spedition weiter gingen, in Häringen, für welche mehrere Male besondere Märkte eingerichtet wurden, die man mit dem Salzhandel verband, in fremden Tuchen, z. B. von Gent, in Kermes, Waid, französischen, elsässischen, ungarischen und österreichischen Weinen, allerhand levantischen Waaren und Gewürzen, namentlich Pfeffer, der damals sogar manchmal die Stelle des Geldes vertrat (wie denn nach der Judenordnung Heinrichs vom Jahre 1265 die Israeliten, wenn sie bei den niedern Gerichten eine Bürgschaft zu bestellen hatten, Pfeffer erlegten), ferner: in böhmischen Messern, Sicheln und Degen. Böhmen zumal trieb nicht unansehnlichen Handel in die Wettiner Lande und vertauschte seine Weine zollfrei gegen Halle'sches Salz, die es jedoch verzollen mußte, wenn sie baat bezahlt wurden.

Mit Heinrichs Sohne, Dietrich von Landsberg, beginnt Leipzigs Freiheit, Macht und Handelsgröße. Die Stadt erhält durch Urkunde vom 30. Jan. 1263 ihre eignen Gerichte und hiermit die Grundlage zu einem freien städtischen Municipalregimente; auch die Judenordnung wird bestätigt und zeitgemäß erweitert. Die Juden erhielten eigne Richter, ihnen zu Gefallen ward ein Markttag vom Sonnabend auf den Freitag verlegt und das Marktrecht durch eine Urkunde vom 1. März 1268 bestätigt, die eben so human, als günstig für unser Leipzig ist. „So geben Wir,“ heißt es nach dem lateinischen Urtexte, „unsren Bürgern von Leipzig, denen wir in besondern Gnaden gewogen und mit steter Gunst zugethan sind, und unserm Leipzig zu Ehren das schon längst erhoffte Freiheits-Privilegium in dem Maße, daß Wir alle Kaufleute, die in nur genannter Stadt Handel treiben wollen, oder Waarenlager haben, woher sie auch sind, auch wenn Wir mit den Herrn dieser Kaufleute in offener Fehde leben sollten, in dieser unserer Stadt nicht bedrücken oder ihre Güter mit Beschlag belegen oder gestatten werden, daß sie von irgend Jemand räuberisch an sich gebracht würden. Auch wollen Wir die Kaufleute, welche unsere schon genannte Stadt und Uns dadurch selbst beecken, und Waaren in die Stadt einführen, wer sie auch sein mögen, so viel wir können, schützen und behüten ic.“

Wie mußte dieser Gnadenbrief, gegeben von einem Fürsten, dessen Wort rein wie Gold und dessen Leben eine große uneigennützige Handlung war, von Land zu Land wiederklingen und nach Leipzig rufen, zumal in einer Zeit, wo das Wegelagern und Beschaffen die edle Beschäftigung der adeligen Landjunker war! Dieser Schritt zeigt von Dietrichs weisen Staatsgrundzügen. Es war aber dieser Gnadenbrief um so mehr werth, als bereits schon das Geleite unter die Förderungsmittel des Handels getreten war. Jeder Handeltreibende hatte zu Folge desselben das Recht, so bald er das Gebiet eines Territorialherrn betrat, zu verlangen, daß er gegen das Raub- und Fehdewesen geschützt werde. Dieses Geleite wurde um so nutzbarer, als es auch zu offnen Märkten ertheilt wurde. Wie ein Magnet zog die freisinnige Landsberger Regierung nach Leipzig und bereits macht dasselbe Miene, an dem Welthandel mehr und mehr der Theil zu nehmen. — Indes Messen können Leipzigs Handelsmärkte zur Zeit noch nicht genannt werden, wenn auch manche Geschichtsschreiber den Beginn derselben von

diesem Zeitpunkte an datirt haben und wenn auch nicht gestugnet werden kann, daß z. B. bereits 1288 Leipzig mit Augsburg in Verbindung steht und an dem Welthandel Theil nimmt. Zur Zeit aber fehlte diesen landesbetrieblichen Vergünstigungen noch das Kaiserliche Privilegium. Noch in der Gerberinnungsordnung vom Jahre 1414 werden bloß zwei Märkte und noch zwei sogenannte Abrahämärkte erwähnt, zu denen, wie wir sehen werden, 1458 der dritte (der Neujahrsmarkt) kommt, wofür aber immer noch das eigentliche Merkmal der Messe, das Stapel- und Wechsrecht fehlt, das erst am Ende des Mittelalters dazu tritt.

Indes kamen zu den Guadenerweisungen Dietrichs im J. 1278 noch das Münzrecht, das Leipzig für 80 Mark erb- und eigentlich erkaufte und wo einmal Wachstumsfähigkeit gegeben ist, da bricht sich das Wachsthum Bahn.

Jedoch zogen neue Westerwölken heran. Nachdem Dietrichs Sohn Friedrich Lutta 1291 ohne Leibesherben verstorben war, erbten dessen Vettern, Albrecht des Unartigen Sohne, Friedrich der Gebissene und Diezmann, das Land, das wegen der daraus entstandenen Fehde, welche bis 1307 währtete, vielfach zerstört und dessen Handel heftig erschüttert wurde. Der neidische Vater verkauft die Leipziger Gerichte mit andern an den Bischof von Merseburg; hegte seinen Kindern den Markgrafen von Brandenburg, Woldemar und den Fürsten Eberhard von Anhalt auf den Hals; verkaufte ganz Thüringen an den Kaiser Adolph von Nassau, zog dadurch einen verheerenden Krieg in das Land (Eroberung Leipzigs 1296) und bewirkte, daß derselbe auch nach Adolfs Tode durch Kaiser Albrecht fortgesetzt wurde. Zwar entschied die Schlacht bei Luga am 31. Mai 1307 zu Gunsten der Meißner Markgrafen, aber Friedrich kam doch erst nach Kaiser Albrechts Tode (1308) in den ruhigen Besitz seiner Kinder, die indes ungemein viel gelitten hatten. Der Wohlstand des Landes war stark gesunken. Der Handel stockte, die Lecker hatten während des Krieges oft mehrere Jahre hintereinander nicht bestellt werden können und auch nach demselben liegt der Ackerbau wegen der zerstörten Dörfer da niedrig, und vor Allem hatten die Städte gelitten, welche als Kraft des Landes mit Geld und Armen den Krieg durchzuführen treulich geholfen hatten. Was vom Schwerte verschont geblieben war, nahm nach dem Kriege Hunger und Seuche hinweg. Da waren die Unterstützungsmitte, die Markgraf Friedrich unserem Leipzig angedeihen ließ, zwar nicht geeignet, dasselbe zu heben, aber doch tauglich, vor dem gänzlichen Verfall zu bewahren. Hervorzuheben ist, daß Friedrich sofort zur Sicherung unserer Stadt die Mauern wiederherstellte und zur Erleichterung des Verkehrs die in Böhmen aufgkommene Dicpfennige (Groschen) in seinem Lande einführen ließ.

Unter seinem Sohne Friedrich dem Ernsthaften konnte zwar nicht eben Erhebliches für den Handel Leipzigs geschehen, doch war dies nicht sowohl die Schuld des Fürsten, als vielmehr der Zeit. Während seiner 25jährigen Regierung hörten die kleinen Fehden nur selten auf und Kaiserthum und Papsttherrschaft lagen in stetem Kampfe mit einander. Nachdem der Markgraf das Schwert für die deutsche Königskrone gezogen und einen Streit mit Johann von Böhmen, an welchem Friedrichs Vormünder meist Ursache waren, geendigt hatte, mußte er wieder gegen die den Handel und das Aufblühen der Städte bekämpfenden Raubritter (von Treffurt, Mortmannstein, Kunemunde) in das Feld rücken, ja er hatte oft, außer dem Adel, auch die das selbstständige Aufleben der Städte behindrende Geistlichkeit zu bekämpfen und konnte somit vielmehr abwehrend, als schaffend nützen. Und dies hat er getreulich gethan. Trotz der Peiten Noth seien wir daher Leipzig durch das Schwert seines Fürsten gesichert dastehen, seien wir ihn durch Beschränkung der Klöster Leipzigs den mehr und mehr wachsenden Einfluss der Kirche und Merseburgs brechen, und bereits beginnt unter ihm die erste berühmte Stapelstrafe von Lithauen und Polen her sich zu bilden, wodurch man Leipzig zum Stapelplatz und Waggonlager von dort her zu erkennen anfängt.

Unter seinem Sohne und Nachfolger, Friedrich dem Strengen, muß vorzüglich hervorgehoben werden, daß 1363 der Stadtrath zu Leipzig von Thimo von Goldiz den Markt zoll läufig an sich brachte, wodurch öfters erwähnte Verdrießlichkeiten hinweg geträumt und der Stadt Leipzig in die eigene Hand gegeben wurde, den Handelsleuten die größtmögliche Erleichterung zu gewähren. Der Markgraf bestätigte den Kauf nachgehends.

Blutig roth geht die Zeit unter seinem Nachfolger, Friedrich dem Streitenden, auf. Städte verbinden sich mit Städten gegen den Adel; drei Könige liegen gegen einander zu Felde; drei Päpste verfolgen einander mit Bann und Interdict und an dem Scheiterhaufen zu Gosnitz entzündet sich die gräßliche Fackel eines wilden Krieges. Friedrich steht mit gefülltem Schwerte auf dem Schauspiale eines Krieges, der auch über seine Länder dahet braust.

(Schluß folgt.)

Zum Palmensonntage.

Unsern Kindern am Tage ihrer Confirmation.

(Offb. Joh. 2, 10 und 3, 11.)

Sonnendick der ew'gen Liebe,

Helliger Tag, o Tag des Herrn!

Dass er ewig so mir bleibe,

Heilig Allen, nah und freu!

Salomonas Palmengrätz

Schmücke heute Arm' und Reich,

Der nur Deines Schmucks sich ferne,

Der dem Herrn verbleide in Treue.

Treu bleibt in dem Kinderglauben,

O, wie glücklich seid Ihr dann!

Läßt Euch Zweifelsucht nicht rauden,

Was die Welt nicht geben kann!

Glaubenskreu ist die Kraft,

Die verborgne Gutes schafft,

Die der Welt Lust überwindet,

Ihren Lohn schon in sich findet! —

Treu bleibt in der Eltern-Liebe,

Sie führt' Euch ins Leben ein;

Wen von Euch die Furcht noch trieb,

Könnt ein braves Kind nicht sein!

Treu gibt der Liebe Kraft,

Dass sie freudig Gutes schafft,

Und bei des Berufes Pflichten

Wohl sucht Alles auszurichten.

Treu wahrt dem Vaterlande,

Eurem König, Eurer Pflicht;

Treu macht Verath zu schande;

Treu weicht und wankt nicht.

Wenn der Feinde Macht Euch droht,

Hofft ein schönes Morgenrot

Nach den dunklen Lebensstunden.

Wer sich treu bleibt, wird gesunden!

Darum treu auch bei dem Leiden,

Bei des Lebens Unbestand,

Treu Hand noch bei dem Scheiden

Aus dem irdschen Vaterland.

Wer so ausharrt, sicher steht,

Stets auf rechter Bahn er geht,

Dem wird Gott im bessern Leben

Die verheißne Krone geben!

Robert Schaab,

2.

Geistliche Gerichtsführung.

Wegen Unterschlagung und Fälschung wurde in der am 15. d. M. abgehaltenen Hauptverhandlung, bei welcher Herr Appellationsrat Dr. Wilhelm den Vorsitz führte und die Anklage durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten war, der Fleischergeselle Friedrich Ernst Barth aus Delitzsch zu 10monatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt. Derselbe hatte von einem Kunden seines hiesigen Meisters für Fleischlieferungen die Zahlung in sechs verschiedenen Posten von zusammen 48 Thlr. 21 Mgr. 1 Pf., darunter eine im Betrage von 12 Thlr. 3 Mgr. 5 Pf., zur Ablieferung an seinen Meister in Empfang genommen, das Geld aber an sich behalten und verthan, ohne dafür Entschädigung zu können. Die einzelnen Fleischlieferungen und deren Preise waren in ein Abrechnungsbuch eingetragen und aller 8 oder 14 Tage Bechuß der Bezahlung zusammengerechnet worden. Bei Empfang der einzelnen Zahlungen war Barth jedesmal zugleich das Abrechnungsbuch übergeben worden, um seinen Meister darüber quittieren zu lassen. Barth hatte nun auch jedesmal diese Quittungen gebracht, dieselben aber nicht durch den Meister bewirken lassen, sie vielmehr, weil er das Geld an sich behalten, ohne Wissen und Genehmigung des Ichtern selbst ausgestellt und hierdurch sich zugleich einer Fälschung schuldig gemacht. Außerdem hatte er auch noch von zwei andern Personen Gelder zum Betrage von 18 Mgr. 8 Pf. und 4 Thlr. 22 Mgr. 5 Pf. für seinen Meister in Empfang genommen, aber an diesen ebenfalls nicht abgeliefert, sondern in seinen Händen verwendet. Er gestand seine Schuld ohne Rückhalt zu und bekannte namenlich, daß er nicht etwa durch Noth, sondern lediglich durch Genusssucht zu den sämtlichen Unredlichkeiten verleitet worden sei und daß er die unterschlagenen Gelder in Schenkwohnschaften und Tanzlocalen verthan habe.

Dienstag den 19. April 1859 Nachmittags 8 Uhr Hauptverhandlung im großen Sitzungssaale in der gegen Friedrich Ernst Walzer wegen Betrugs anhängigen Untersuchung.

Leipziger Börsen - Course am 16. April 1859.

Course im 30 Thir.-Fusse.

Course im 30. Jahr. - 1850.											
Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action					
	excl. Zinsen.	pct.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	pct.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
Siegs.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	99	Alb.-Bahn-Pr. I. Em.pr. 100 apf	5	—	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 apf pr. 100 apf	—	62
	- kleinere . . .	3	—	—	do. do. II. Emiss. do.	5	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 apf pr. 100 apf	75 1/2	—
E.	1855 v. 100 apf . . .	3	—	84 1/4	do. do. III. Emiss. do.	5	101 1/4	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	1847 v. 500 apf . . .	4	99 3/4	—	Berlin-Anh. do. pr. 100 apf	4	—	—	Braunschweiger Bank à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	1852, 1855 v. 500 apf . . .	4	99 3/4	—	do. do. do.	4	98	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	98 1/2	—
	u. 1858 v. 100 -	4	100 1/4	—	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	103 3/4	—	Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	Act d. chem. S.-Schles.				do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	99	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	Eisenb.-Co. à 100 apf	4	—	100 1/2	Magd.-Leipz.E.-B.-Pr.-Act.do.	4	95 1/4	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 apf pr. 100 apf	—	—
K. S. Land-	v. 1000 u. 500 -	3 1/2	—	88 3/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	—	100 5/8	Geraer Bank à 200 apf pr. 100 apf	76	—
rentenbriefe	kleinere . . .	3 1/2	—	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	Gothaer do. do. do.	—	73
Leips. Stadt-Obligat.	pr. 100 apf	4	100 1/2	—	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 1/2	100	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. erbl.	v. 500 apf	3 1/2	87	—	do. do. III. Emiss.	4 1/2	—	99 1/4	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Pfandbriefe	v. 100 u. 25 apf	3 1/2	—	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	—	93 1/2	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—
	v. 500 apf . . .	3 1/2	93	—	Werra-Bahn-Priorit. pr 100 apf	5	—	101 5/8	Meining. Cr.-B. à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	v. 100 u. 25 apf	3 1/2	—	—	Alberts-Bahn à 100 apf pr. 100 apf	—	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
	v. 500 apf . . .	4	99 7/8	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 apf do.	—	—	—	Rostock. Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—
	v. 100 u. 25 apf	4	100	—	Berlin-Anhalter Litt A. u. B. do.	—	—	—	Schles. Bank-Vereins- Actionen	—	—
	v. 500 apf . . .	4	—	—	do. do. Litt C. . . . do.	—	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. . . . pr. 100 Fres.	—	—
	v. 100 u. 25 apf	4	—	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 apf do.	—	—	—	Thür. Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	63
	v. 500 apf . . .	4	—	—	Chemn.-Würschn. à 100 apf do.	98 3/4	—	—	Weimar. do. à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	v. 100 u. 25 apf	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 apf do.	—	—	—	Wiener do. . . . pr. Stück	—	—
	v. 500 apf . . .	4	—	—	Köln-Mindener à 200 apf do.	—	—	—			
	v. 100 u. 25 apf	4	97	—	Leipzig-Dresdner à 100 apf do.	211 1/2	—	—			
	v. 1000 u. 500 apf	3	—	88 3/4	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 apf do.	—	—	—			
	v. 1000, 500, 100, 50 -	3 1/2	—	—	do. Litt. B. à 25 apf do.	—	—	—			
	kündbare 6 M. . . .	3 1/2	100	—	Magdeburg-Leipz. à 100 apf do.	223	—	—			
	v. 1000, 500, 100 . . .	4	—	—	Oberschles. Litt. A. à 100 apf do.	—	—	—			
	v. 1000 kündb. 12 M. -	4	—	—	do. " B. à 100 apf do.	—	—	—			
	v. 1000 kündb. 12 M. -	4	—	—	do. " C. à 100 apf do.	—	—	—			
Schuldverschr. d. Allg. D. Cred.			—	—	Thüringische à 100 apf . . . do.	101	—	—			
Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 apf	4	—	—								
do. do. do. v. 100 -	4	—	—								
K. Pr. St.-	v. 1000 u. 500 apf	3	—	88 3/4							
Cr.-C.-Sch.	kleinere . . .	3	—	—							
Egl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	—								
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—								
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	—								
do. do. do. - do. 5	—	—	—								
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	—								
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	65 1/2	—							
		—	—								
Sorten.			Angeb.	Ges.				Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2 as Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.		—	9.5	—	Wien. Banknoten i. 20fl.-F. pr. 150fl.	—	—	Bremen pr. 100 apf L'dor	k. S.	—	108 3/4
Augustd'or à 5 apf pr. Stück		—	—	do. do. in östr. Währung	—	86 1/2	à 5 apf	2 M.	—	—	99 7/8
Preuss. Prd'or do. do. . . .		—	—	Div. ausl. Cassenanzw. à 1 u. 5 apf	—	—	Breslau pr. 100 apf Pr. Crt.	k. S.	—	—	—
And. ausländ. Ld'or do. . . .		93 1/2	—	do. do. do. à 10 apf	—	99 1/4	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	—	57 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5.13 1/2	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .	—	99 1/4	in S. W.	2 M.	—	—	—
Holländ. Duc. à 3 apf Agio pr. Ct.		43 1/2	—		—	—	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/2	—	—
Kaiserl. do. do. . . . do.		43 1/2	—				à 2 M.	—	—		
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.		—	—				London pr. 1 1/2 Sterl. 7 Tage dato	—	—		
Passir- do. do. à 65 As - do.		—	—		Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	142 3/4	—	3 M.	8.19	—	—
Conv.-Species u. Gulden - do.		—	—		do. " 2 M.	—	—	k. S.	80	—	—
do. 20 Kr. - do.		100 3/4	—		Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-Fuss	57 3/16	—	Paris pr. 300 Francs	3 M.	—	—
do. 10 Kr. - do.		97 1/2	—		do. " 2 M.	—	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	—	85
Gold pr. Zollpfund fein		456	—		Berlin pr. 100 apf Pr. Crt.	99 1/2	—	3 M.	—	—	83
Silberpr. Zollpfund fein		293 1/4	—		do. " 2 M.	—	—				

^{*)} Beträgt pr. Stück 5 ~~und~~ 14 ~~und~~ $\frac{1}{2}$ sch — +) Beträgt pr. Stück 3 ~~und~~ 3 ~~und~~ $\frac{9}{10}$ sch

Offizielle Preismotirungen bei der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse

Sonnabend am 16. April 1859.

Rübdl loco: 14 $\frac{1}{2}$ Briefe; p. April, Mai: 13 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf.;
p. Sept., Oct.: 12 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf.

Leinöl loco: $12\frac{3}{4}$ ♂ Bf. — Rohöl loco: $26\frac{1}{2}$ ♂ Bf.
 Weizen, 168 g, braun, loco: auswüchsig, nach Qual.: $4\frac{1}{6}$ —
 $4\frac{11}{12}$ ♂ Bf. und bezahlt; gesund, nach Qual.: 5— $5\frac{11}{12}$ ♂
 Bf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel, auswüchsig, nach Qual.:
 50—59 ♂ Bf. u. bez.; gesund, nach Qual.: 60—71 ♂ Bf.
 und bezahlt.]

Roggen, 158 g, loco: auswüchsig, nach Qual.: $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ pf
 Bf. u. bez.; gesund, nach Qual.: $3\frac{5}{6}$ — $4\frac{1}{2}$ pf Bf. u. bezahlt.
 (Für 1 Preuß. Bißpel, auswüchsig, nach Qual.: 39—42 pf
 Bf. u. bez.; gesund, nach Qual.: 46— $48\frac{1}{2}$ pf Bf. u. bezahlt;
 p. April, Mai: $47\frac{1}{2}$ pf Bf., 47, $47\frac{1}{4}$, und $47\frac{1}{3}$ pf bezahlt,
 47 pf Geld; p. Mai, Juni: $48\frac{1}{2}$ pf Bf.)

Hafer. 98 g. loco: nach Qual.: $2\frac{9}{24}$ — $2\frac{1}{12}$ w^g beobachtet. [Einf.
1 Preuß. Beispiel, nach Qual.: 36—38 w^g bez.]

4 Preuß. Wisspel, nach Dual.: 28 $\frac{1}{2}$ —81 $\frac{1}{2}$ bis.]

Spiritus loco: 26 auf 28f., $25\frac{1}{2}$, $25\frac{3}{4}$, und 26 auf bezahlt;
p. April: $26\frac{1}{4}$ auf bezahlt; p. Mai: $26\frac{3}{4}$ auf bezahlt; p. Mai,
Juni, Juli: $27\frac{1}{4}$ auf 8.; p. Juni, Juli: $27\frac{1}{2}$ auf 8.

In der Kirche zu St. Nicolai
predigt heute Nachmittag 2 Uhr Herr M. Kampadius.

Öffentliche Prüfungen

Montag den 18. April.

Echte Bürgerfahne:

Vorm. 9—12 Uhr, Elementarcl. II a. und II b. Hr. Dr. Watzel
und Cand. Berger.

Die feierliche Entlassung der Abgehenden findet Dienstag den 19. November Nachmittags 3 Uhr statt.

Katholische Bürger- und Armenschule: am 18. April Vorm. von 8 Uhr in den 2 oberen Bürgerschul-Schabenclassen.

= 18. = Nachm. = 2 = in der Bürgerschul-Unterklasse.
 = 19. = Vorm. = 8 = in den 2 oberen Bürgerschul-Mädchenklassen.
 = 19. = Nachm. = 2 = in der Armenschuleklasse, darauf die Fortsetzung.

Das neue Schuljahr beginnt am 27. April.

Tageskalender.

Wohlfahrt und Wirkung des Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abf. 5 u. 10 M. und Abf. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Ank. Vtm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Vtm. 11 u. 15 M., Abf. 5 u. 50 M. und Mrgs. 10 u. 50 M.

- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nchm. 2 U. 30 M. Unt. Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. (bis Riesa). Unt. Nchm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. Unt. Mrgs. 6 U. 45 M., Unt. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U. Unt. Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Göthen) u. Nchts. 10 U. Unt. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Göthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Erfurt und Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Unt. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 25 M. u. Nchts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Unt. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Unt. Abds. 6 U. 2 M. u. Nchts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gotha: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Unt. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Nchts. 10 U. 35 M. Unt. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 6 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M.; nach Glauchau: Nchm. 3 U. 10 M. Unt. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 4 U., Abds. 8 U. 30 M. und Abds. 9 U. 15 M.; Mitt. 12 U. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M. u. Nchm. 3 U. 10 M. Unt. Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U. u. Abds. 8 U. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Unt. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 8 U. 30 M. und Abds. 9 U. 15 M.

Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten werden für nächsten
Charfreitag den 28. April Abends 6 Uhr
eine grosse Aufführung von

Johann Sebastian Bachs Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthäus

veranstalten. — Dieselbe wird in der dazu bewilligten und erleuchteten Thomaskirche zum Besten der Stiftung für Unterstützung der

Witwen u. Waisen des Stadt-Orchesters

unter Leitung des Herrn Capellmeisters J. Rietz und gefälliger Unterstützung von

Fräulein Ida Dannemann,
Fräulein Clara Hinckel,
Herrn Carl Schneider,
Herrn Julius Stockhausen,
Herrn P. Schmidt

stattfinden. Den Chor bilden die Mitglieder der Singakademie, der Thomasschor und eine grosse Anzahl anderer Gesangvereinen angehörender kunstgeübter Dilettanten. Die Orgelpartie hat Herr Musikdirector E. F. Richter gütigst übernommen.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Texte à 2½ Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Kistner, Breitkopf & Härtel und am Tage der Aufführung an der Casse zu bekommen. Sperrsätze à 1 Thlr. und Billets zur Hauptprobe à 10 Ngr. aber nur in letztergenannter Handlung.

Leipzig, April 1859.

**Die Vorsteher des Orchester-Witwensfonds.
Die Vorsteher der Singakademie.**

Deutliche Bibliotheken.

Volkssbibliothek (in dem vormal. Mathesefreischulgebäude) 11—12 U. Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. H. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Käse. C. Domnick, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4. Und zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Wannen, Dampf- u. Douché-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Antonstraße allhier gelegenen Privatwohnung ist innerhalb der Zeit von Weihnachten vor. bis zur Mitte Januar d. J. das von hiesiger Sparkasse unter Nr. 30631 für Johanne Christiane Otto ausgestellte Sparkassenbuch entwendet worden.

Alle über diesen Diebstahl und den Verbleib des Buches etwa bekannt gewordenen näheren Umstände bitten wir uns schmunzig mitzuteilen und fordern Denjenigen, welcher in den Besitz des Buches gelangt sein sollte, hiermit auf, dasselbe ungesäumt an uns abzuliefern.

Leipzig, den 14. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Einer.

Bekanntmachung.

In der 8. Abendstunde des 5. d. Mrs. sind aus der Haustür eines in der Petersstraße allhier gelegenen Hauses

2 hanfene Feuerelmer, roth angestrichen und mit grüner Del-farbe K. No. 737. gezeichnet,

entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder über den Verbleib der Elmer etwa bekannt gewordenen näheren Umstände bitten wir uns ungesäumt mitzuteilen.

Leipzig, am 16. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Einer.

Auction.

Eine Partie abgepaster Damenkleider in franz. Parèze u. andern seinen Fantasie-Sommerstoffen, so wie eine Anzahl franz. gedruckter Neys-Tischdecken sollen

Montag den 18.u. Dienstag den 19. April

von 9—12 und 3—6 Uhr

in der Nicolaistraße in Amtmanns Hofe Nr. 45 rechts im 2. Gewölbe notariell versteigert werden.

Adv. Alexander Kind,
requir. Notar.

Auction.

Eine Partie

schwerer seidener Meublesdamaste und Tisch- und Bettdecken in Gobelins- und Selden-Stoff

soll Mittwoch den 20. April a. c., Vorm. von 9—12 und Nachm. von 1/2 bis 5 Uhr in der ersten Etage des Grundstückes zur goldenen Eule (Brühl Nr. 75), meistbietend durch mich verkauft werden.

Die Stoffe liegen den 19. April a. c. Nachmittags zwischen 1/2 und 4 Uhr im genannten Locale zur Ansicht bereit.

Leipzig, am 14. April 1859.

Dr. Roux, req. Notar.

Rosinen-Auction.

Eine Partie smyrnaer Rosinen früheren Jahrganges in Rissen von circa 50 Pfund Inhalt soll Dienstag den 19. April 1859 Vormittags von 10 Uhr an in Auerbachs Hofe, Gewölbe 49,50 von mir gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Leipzig, den 13. April 1859.

Adv. Heinrich Goetz, req. Notar.

Cigarren-Auction.

Morgen Montag den 18. April Schluss der Cigarren-Auction in Auerbachs Hofe.

Adv. Mr. Franke,
req. Notar.

Auction von Wirtschaftssachen, Büchern ic. den 18. April 1859 von Nachm. 2 Uhr ab in Neuschönfeld, Carlstraße Nr. 36.

Altona Kiel.

Die am 1. Mai c. fällige Dividende zahlen bereits jetzt aus

Dufour Gebr. & Co.

Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

IV. Einzahlung

mit 2 Thalern pr. Aktie bis 20. April zu leisten bei

Heinr. Küstner & Comp.

Einladung zur Subscription auf Actien der Münchener Vereinsbrauerei,

Grundcapital der Gesellschaft 400,000 Fl. in 1600 Actien à 250 Fl., zahlbar in Raten von je 10 %.

Zweck der Gesellschaft ist:

- 1) der Betrieb der Bierbrauerei, so wie die Zugbarmachung der Nebenprodukte,
- 2) der Bierverschleiß unter Berücksichtigung des Exports.

Es handelt sich hier um ein ganz solides Unternehmen von unbestritten guter Rentabilität.
Die Herren Hammer & Schmidts in Leipzig haben sich bereit erklärt, Zeichnungen hierauf anzunehmen, vorbehaltlich Reduction und Schluss der Zeichnungen, und sind bei denselben Prospekte und Statuten gratis in Empfang zu nehmen.

München, im April 1859.

Das Comité der Münchener Vereinsbrauerei.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler. Erste Emission: Eine Million Thaler in 1000 Stück Actien à 1000 Thaler.

Erster Rechnungs-Abschluss.

Einnahmen.

Prämien und Policekosten vom 15. Juli bis 31. December 1857	17,724 $\text{fl} \ 29 \text{ Pf}$ — 8
Prämien und Policekosten vom 1. Januar bis 31. December 1858	181,277 $\text{fl} \ 25 \text{ Pf}$ 9
Zinsen und sonstige Einnahmen vom 15. Juli 1857 bis 31. December 1858	17,006 $\text{fl} \ 13 \text{ Pf}$ 7
	Summa: 216,009 $\text{fl} \ 8 \text{ Pf}$ 6 8

Ausgaben.

Bezahlte Schäden, Rückversicherungs-Prämien und Verwaltungskosten	128,983 $\text{fl} \ 14 \text{ Pf}$ 3 8
Dividenden: (incl. Zinsen =) Conto	23,666 $\text{fl} \ 20 \text{ Pf}$ —
Reserve für schwedende Schäden	20,000 $\text{fl} \ — \text{ Pf}$ —
Reserven für die am 31. Decbr. 1858 noch laufenden Versicherungen und für außergewöhnliche Bedürfnisse	43,859 $\text{fl} \ 4 \text{ Pf}$ 3
	Summa: 216,009 $\text{fl} \ 8 \text{ Pf}$ 6 8

Die Summe der vom 15. Juli 1857 bis 31. December 1858 in Kraft gewesenen Versicherungen betrug 58,077,390 Thaler.

Die Haupt-Agentur Leipzig.
Louis Zschischky.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.

Es sind nun auch die Interimscheine, worauf im Februar a. c. Nachzahlungen gemacht wurden, so wie die Rentenscheine, welche durch Nachzahlungen aus den Interimscheinen entstanden sind, eingetroffen, und so können sie bei mir in Empfang genommen werden. Zu neuen Aufträgen empfiehlt sich

Leipzig, den 11. April 1859.

Eduard Hercher,

Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7½ Ngr., für die Abonnenten des Tagelabtes 3 Ngr.

Expedition des Leipziger Tagelabtes.

Dorfanzeiger.

Beginn eines neuen Abonnements: vierteljährlich 7½ Ngr., monatlich 2½ Ngr. Expedition: Holzmars Hof, 2 Treppen.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen:

Naturwissenschaftliche Briefe
über
die moderne Landwirtschaft
von
Justus von Liebig.

Zweiter unveränderter Abdruck.
8. geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Das ungemeine Aufsehen, welches diese interessanten Briefe in den betreffenden Kreisen erregten, machte schon 14 Tage nach ihrem ersten Erscheinen diesen neuen unveränderten Abdruck nötig.

Allen gebildeten Landwirthen sei dieses Buch wiederholt als eine hochwichtige Erscheinung bestens empfohlen.

Advertisement.

Mr. Wrangmore has the honour to announce to his friends and the public, that he has removed to No. 6 Theater Platz, where he continues to give instruction in the English Language, and respectfully solicits their further patronage.

N.B. Lessons to ladies, if desired, at their own residence. Leipzig. April 16th 1859.

In Reudnitz
wird von einer Dame unter billigen Bedingungen Clavierunterricht ertheilt Heinrichsstraße, H. Bergers Haus, 1 Treppe.

Strada Ferrata Centrale Toscana.

Sienna-Empoli.
Einnahme im März 1859 lire 47,177. 17. — gegen
" " 1858 " 44,217. 12. 10.

Photographien

mit und ohne Retouche, einzeln und im Dutzend, so wie
Stefoskopien in bekannter solider Ausführung im photographischen Salon, Gerhards Garten.

Panotypen

von 10 Ngr. bis 1 Thlr. fertigt

A. Lerpée, Maler,

Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Strohhüte

werden schön gewaschen, gebleicht und modernisiert; auch wird recht gut braun gefärbt Oberstraße Nr. 43. Franz Schwabe.

Kaufloose 5. Classe

in $\frac{1}{3}, \frac{1}{4}, \frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ zum Planpreise
empfiehlt **Carl Zieger,**
Neumarkt Nr. 6.

Mit Kaufloosen fünfter Classe 55. Lotterie, Anfang der
Ziehung Montag den 9. Mai d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hotel de Saxe.

Das Institut für höhere und populäre Kalligraphie von **Carl Händel**, Weststraße Nr. 68,
erheilt Herren Kaufleute, welche in unsrer Zeit nicht genug hie-
rauf aufmerksam machen kann, Herren Stud. theol., welche später als
Lehrer fungieren wollen, so wie Allen, die mit der Zeit beschränkt sind, Curse
zu 20 Lectionen, unter Verbürgung einer schönen coulant und
correct Kaufm. oder sonst beliebigen Handschrift.

Beim engl. Cursus (fälschl. latein) lehrt Unterzeichnete diese herrliche
Schrift nicht allein bis zur Diamant-, sondern verbindet Comptoir-
schrift mit Signiren und fertigt übrigens jede in dies Feld schla-
gende Kunstarbeit. Damen, die diese edle Kunst bedürfen, mache auf
den Tageblatt-Aussatz vom 8. Januar d. J. sehr aufmerksam und
finden stets Curse angeboten. Ergebek Carl Händel, Kalligraph.

Photographie u. Panotypie von A. Glintz,

Zurgensteins Garten Nr. 6, ist täglich Aufnahme bei jeder Bitterung im Glassalon und liefert Portraits in jeder Größe, Gesellschaftsgruppen bei mehreren Abzügen zu billigen Preisen.

Das eisenhaltige Mineralbad in Ronneburg

im Herzogthum Sachsen-Altenburg

wird eröffnet den 16. Mai 1859.

Von Leipzig aus
drei Mal täglich in
vier Stunden zu er-
reichen über Station
Altenburg, von dort
Postverbindung.

Es ist verbunden mit Eichennadel-, Sool-, Schwefel- und Dampfbädern, Douchen aller Art und einer Molkenanstalt. — Be-
rühmt durch seine Heilwirkungen bei Nervenschwäche, Blutarmuth, Scrophulose, Augenkrankheiten, Gicht und Rheumatismus, em-
pfiehlt es sich durch seine freundliche und gesunde Lage, billige und zweckmäßige Einrichtungen, gewissenhafte und aufmerksame
Bedienung der Gäste.

Näheres darüber findet sich in den „Nachrichten vom Bade zu Ronneburg“ von Dr. Becker-Laurich, Ronneburg bei
E. Hofmeister, vorzüglich für 10 Mgr. bei Otto Klemm in der Universitätsstraße.

Die unterzeichnete Inspection ist zu jeder Auskunft gern bereit. Bestellungen auf Logis wolle man gefälligst bald ergehen lassen.

Ronneburg, den 12. April 1859.

Die herzogliche Brunnen-Inspektion.
Vater. Dr. C. Becker-Laurich.

Das Soolbad Sulza,

Eisenbahnstationssort zwischen Weimar und Naumburg, romantisch gelegen, wird am 15. Mai eröffnet. Der Aufenthalt derselbst wird
um so heilsamer, als neben den Mineralquellen, welche reich sind an Chlornatrium, Natron sulphuricum, Brommagnesium und
Eisencarbonat, den Kranken der Vortheil der Gradir- und Sudhäuser gewährt werden kann. — Die dasigen Mutterlaugen-
salze von vorzüglicher Wirksamkeit eignen sich zu Bädern, welche Kräfte zu Hause bereiten wollen; etwaige Bestellungen darauf
werden pünktlichst besorgt.

Nähere Auskunft über das Bad erheilt jeder Zeit
Den 19. April 1859.

der Badearzt Dr. Beyer.

— Wohnungsveränderung. —

Dr. med. C. Reclam,

Docent a. d. Univ. — prakt. Arzt und Geburtshelfer,
wohnt jetzt

Johannisgasse Nr. 9.

(Sprechstunde: Nachmittag 2—3.)

**Vorzeilen, Stein gut, Wärmer, Glas, alle Riss-
sachen werden gut gekittet** Schulgasse Nr. 14, 3. Etage links.

Islandische Moos-Caramellen,
ein vorzügliches Linderungsmittel bei katarrhalischen Uebeln, eine
Schachtel 6 %.

Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße.

Engl Odontine, ein Mittel gegen Zahnschmerz, Lentners Hühner-
augenpflaster 1 St. 1 %, 12 St. 10 %. Lauers Heil. u. Was-
pflaster, gegen alle Wunden u. Geschwüre, Lane's Balsamite, gegen
Frostbeulen u. Hühneraugen empfiehlt die Salomonis-Apotheke.

Schellbachsche Bäckerei, Friedrichstraße Nr. 1,

ist jetzt wieder in vollem Betriebe und empfiehlt sich dieselbe einem
gehrten Publikum, insbesondere ihrer weichen Nachbar-
schaft, unter Zusicherung

guter Ware

und freundlichster Bedienung hiermit bestens.

Künstliche Zähne und dergl. Apparaturen fertigt
A. Müller, Arzt im Paulinum.

Meubles zu poliren.

Meubles werden in und außer dem Hause fein aufpolirt, reparirt
und lackirt, auch antike Meubles, noch so alte Bauart, werden
ganz fein polirt. Besonders bietet man abgebogen Nicolaistraße
Nr. 28 bei Deern Gate.

Johann Maria Farina aus Köln a.R.

hält permanent Lager seines
echten Eau de Cologne
zum Gross- und Einzel-Verkauf bei Fabrikpreisen.

Markt Nr. 12, 1. Etage

— Engel-Apotheke —

Conferenz-Pfeifchen
von Buchsbaum.
Siegen eine Städte.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 107.]

17. April 1859.

Empfehle hiermit:

galvanisirten Federdraht

in wiederholter Zusendung von gleichfalls ausgezeichneter Qualität und offerire solchen jetzt pr. Centner 8 m 25 m , bei Entnahme von mindestens 3 Centnern noch $1\frac{1}{2}$ m billiger, der einzelne Ring von 10 Pfund zu $24\frac{1}{2}$ m .

Leipzig, den 17. April 1859.

Friedr. Aug. Prüfer,

Grimm'sche Straße Nr. 26.

Neue Frühjahrsstoffe und Frühjahrsmäntelchen

empfehle ich in großer Auswahl und zu billigen Preisen. Durch große Sendungen von

Frühjahrs- und Sommerstoffen

ist mein Lager aufs Reichhaltigste ausgestattet worden und kann ich in Folge dessen jeden billigen Anforderungen genügen.
Aufs Neue empfing ich in sehr hübschen Mustern: **Jacconet, Mousseline, Barège, Foulard, Popeline, seldene Stoffe und viele Fantasiestoffe.**

In den billigeren Artikeln erhielt ich wieder Sendungen von gemusterten **Lustres, Alpacca, Mousseline de laine** und verschiedene englische wollene Kleiderstoffe.

Frühjahrsmäntel, Burnus, Beduinen, Talma's in echten guten Stoffen und in den neuesten Façons. **Kinderanzüge, kleine Frühjahrsmäntelchen, Jäckchen, kleine Paletots und Kittelchen** kommen täglich in allen Größen neu aufs Lager.

Gustav Markendorf.
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Unser Magazin ist gegenwärtig durch bedeutende Sendungen in glatten und gemusterten Seidenstoffen aufs Reichhaltigste mit Neuheiten ausgestattet.

Lehmann & Schmidt.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Dessins und in großer Auswahl empfehlen

Du Ménil & Comp. in Auerbachs Hof.

Sommer-Mäntelchen und Mantissen im
neuesten Geschmack erhielten

Fiedler & Rieso.

Grimma'sche Straße Nr. 4.



Das wahrhaft
echte Kölnische Wasser

von Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichs-Platz,
Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,
König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc.,
Alexander II., Kaiser aller Russen,

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 und mit der Mention honorable auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1855

(von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existieren)
ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Ethir. 4. 15 Ngr.,
sechs Flacons in 1 Original-Kiste - - - 2. 7 $\frac{1}{2}$ -
ein einzelnes Flacon - - - 12 $\frac{1}{2}$ -
zu haben bei

G. B. Helminger,
Grimma'sche Straße im Mauricianum.

Spazier- und Meisenstücke,

als auch Cigarrenspitzen in Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen; dergleichen Reparaturen, so wie in Sonnen- und Regenschirmen werden schnell und gut gefertigt.

Franz Thiemke, Dreikönigstr., Witterstraße 6.

Wohlfeiler Ausverkauf!
Um den Ausverkauf unserer sämtlichen Waaren-Bestände zu beschleunigen, verkaufen wir solche von heute an zu außerordentlich wohlfälligen Preisen.
Gebr. Tecklenburg, Thomaskirche 11, 1. Etage.

Spazier-Stücke

in den allerneuesten fashionablen Façons, besonders Naturstücke empfiehlt in reicher Auswahl
C. Albert Brodow im Mauricianum.

Eine Partie ausrangirter Damenstiefeletten

von bekannter Güte sollen zu billigsten Preisen verkauft werden bei

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt.

Schmidt & Böttcher,
32, Mainstrasse 32,

empfehlen in großer Auswahl
Seidene Herren-Schlips im neusten Geschmack von 10 Mk.,
Westen in diversen Stoffen nach neuester Mode von 10 Mk.,
Rucksäcke, Rockstoffe, neue Dessins, sehr billig,
Jacconets u. Mousslinettes, niedliche Muster, E. 4 Mk.,
Englische Barège, reizende Muster, alle Farben, Elle 4 Mk.,
Sommer-Rips, vorzügliche Qualität, die Elle 5 Mk.,
Talbets, reine Wolle und alle Farben, die Elle 8 Mk.,
Poil de chevre, carrié, gestreift, 18 Ellen zu 2½ Mk.,
Mousseline-de-laine, kl. bunte Muster, 18 Ellen 2½ Mk.,
Frühjahrsmäntelchen nach neuester Façon von 3 Mk. an,
Mantillen, Kinderanzüge von neusten besten Stoffen
nach geschmackvollsten Façons gefertigt, so wie
diverse Neuheiten zu besonders billigem Preis.

Nicht zu übersehen!!!
Die Sonn- und Regenschirmfabrik von
Franz Schiffner,

Grimma'sche Straße Nr. 37,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste ein sehr reichhaltiges Lager der
elegantesten Knicker. Auch sollen eine große Partie Sonnenschirme,
so wie En-tout-cas weit unter dem Fabrikpreis verkauft werden.
Franz Schiffner.

Porte-jupes,
das Neueste für Damen
zum Geben der Kleider, empfiehlt en gros et en détail
C. W. Fischer.

12, Schützenstrasse 12.

Tirniss zu Fußboden,

Bernsteinlack von 7½—13 Mk., Copallack von 9—27½ Mk.,
Damarlack, hell und hart werdend, Eisenlack, fett und da-
bei schnell mit tief schwarzer Farbe trocknend, so wie Oelfarben
eigner Fabrik u. s. w. bei

Heinrich Dietz,

Mühlgasse Nr. 13.

Aufträge werden auch angenommen in Neudnik am Täubchen
im Laboratorium.

Weissen russ. Leim 10 Mk. pr. q. Reines Schweinesett 8 Mk. pr. q.
Bayrischen Leim 7 Mk. pr. q. Münch. Schmelzbutter 9 Mk. pr. q.
Thüringischen Leim 6 Mk. pr. q. Casseler Streichölzer 30 Mill. 1 Mk.
Orange-Schellack 13 Mk. pr. q. Tapetierer-Stärke 22 q. pr. q.
empfiehlt J. W. Obermann,
große Windmühlenstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist ein schönes Haus, 1½ Stunde weit, wenig
Anzahlung, passend für Ausländer. Zu erfragen in der Clara-
straße in Neuschönewald Nr. 153 parterre.

Garten-Verkauf.

Ein großer Garten im Johannisthal 1. Abtheilung von 10 Ruten
Gärtnerraum, davon 7 Ruten Grabeland, 3 Ruten Weinberg,
40 Stück edle Sorten Obstbäume, 24 Stück Franzobstbäume,
Sträucher, Blumen ic., mit Brunnen und Häuschen, ist billig
zu verkaufen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Flügel, Pianofortes und Klaviers stehen zum Ver-
kauf und Vermietung zur gefälligen Ansicht im Magazin der
Pianofortefabrik von

Ernst Francke, bayerische Straße Nr. 15.

1 modernes Mahagoni-Pianoforte
mit Metallplatte und stark von Ton ist zu verkaufen
Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 1 Et.

Da ich zufälliger Weise 3 Stück Nähmaschinen von
einem tüchtigen Mechaniker an mich gebracht habe, welche in
Seide, Luch und Ledet nähen, bin ich geneigt, selbige zu an-
nehmbaren billigen, aber festen Preisen zu verkaufen. (1 Jahr
Garantie.) Streukel, Colonnadenstraße Nr. 2 parterre.

Ein Mahagoni-Stuhlfügel,
ganz modern, von starkem Ton, "von Wohla gefertigt," ist
 sofort für 100 Mk. zu verkaufen Brühl 71. R. Barth.

1 elegante Plüsch-Garnitur,
neueste Façon (Nussbaum), Cophha, 6 Polsterleh-
stühle, 2 Fauteuils wird für 140 Mk. verk. bei R. Barth, Brühl 71.

1 großer Herrenschrifftisch
mit inventiöser Einrichtung, von Mahagoni (Meister-
stück), so wie 1 Bücherschrank, 6 Mahag.-Secrétaire,
3 Cylinder-Bureau u. versch. andere Meubles, Alles gebraucht
aber gut erhalten, ist wegen Umzug diese Woche zu verk. Böttchergäßch. 3.

Zu verkaufen sind 4 Bettstellen, 1 Commode, 2 Ausziehtische
u. a. m. Frankfurter Straße Nr. 47.

Verkauf.
Schöne reinliche Betten, Rosshaarmatratzen, Kleidungsstücke,
Stiefel und Schuhe in großer Auswahl, ein Kirschbaum-Medale-
ment u. Bettstellen, Leib- u. Tischwäsche, Spiegel u. tausenderlei
brauchbare Wirtschaftssachen bei C. Kalisch, Reichsstraße
Nr. 37 im Gewölbe.

Wegen Mangel an Platz ist ein Mah.-Schreib-
sekretair und eine schöne Mah.-Speisetafel zu ver-
kaufen blaue Müze Nr. 14, 3. Etage links.

Zu verkaufen ist ein 5 Ellen langer Schrank mit 3 Glas-
türen zum Schieben, in ein Stickerei-, Modewaren- oder Aus-
schnittsgeschäft passend, Querstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht weggangshalber 1 Commode, 1 Wanduhr
mit Gehäuse Burgstraße Nr. 8 im 2. Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen: ein gediegener Mahagoni-Schreibsekretair
oder Chiffonniere, runde Tische, Nähstische, ovale und Spieltische,
feine Mahagoni-Rohrstühle, dergl. Divan, Sophaklapptisch, eine
Commode, pol. Waschtische, Goldrahmenspiegel, ein Blumentisch,
ein kl. Trümmeauspiegel, lack. Bettstellen, braune Rohrstühle, dergl.
Cophha, ein Notenschränchen ic. Frankf. Straße 20 bei Hofmann.

Zu verkaufen: 5 Stück gut gehaltene Bettstellen, so wie
eine alte Hobelsbank Burgstraße 5 in der Spiegelfabrik.

Eine Kochmaschine mit Wasserpanne ist weggangshalber billig
zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 7 a, 2 Treppen.

1000 Stück ½ Bierflaschen à St. 4 Mk. sind zu ver-
kaufen Brühl Nr. 36 parterre.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Kinderwagen
Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Zu verkaufen: Ein junger Cochinchina-Hahn,
braun, für 1 Mk., so wie Brüt-Eier gelber und schwarzer Race
à 2 Mk. pr. Stück.

Elsterstraße Nr. 2.

Ein junger schöner Hund ist zu verkaufen, hohe Straße Nr. 11
parterre rechts zu erfragen.

Zwei Stück fette Schweine stehen zum Verkauf beim Bäcker
Winkler in Gohlis.

Ein gut schlagender Sprosser und eine gut pfeifende Zinne sind
zu verkaufen im Frankfurter Thore.

Mehlwürmer werden eine reichhaltige Hecke verkauft Anton-
straße Nr. 19, im Hofe rechts 1 Treppen.

Gut schlagende Sprosser, Nachtigallen, 1 einsamer Spatz, so wie
Canarien- u. versch. andere Vögel werden verkauft Wasserkunst 12, 3 Et.

Alpenveilchen,

Cyclamen europaeum, in gesunden kräftigen Knollen, empfiehlt
zur Anpflanzung auf künstlichen Felspartien, als auch zur Topf-
cultur stück-, duzend- und hundertweise

J. Wösch, Kunst- u. Handelsgärtner, Carolinenstr. 22.

Für den Garten

empfiehlt schottische Prachtmalven, engl. Pensée, Victoria-Nhaba-
der, Nelkensenker, schottische Pinknelken, Pechnelken, Denotheren,
eine große Auswahl schönblühender perennirender Stauden, welche
auch in Gärten, wo viele Bäume stehen, noch gut gedeihen ic.

J. Wösch, Kunst- u. Handelsgärtner, Carolinenstr. 22.

Gesundheitsseidenfabrik von Lobeck & Comp. in
Dresden, 1 Pfund 1 Thlr., 1 Tasel 3½ Mk.

Pharmacy zum weißen Adler, Mainstraße,

Den gerührten Herrschästen empfehle wieder für diese Ostern eine Auswahl schöner geschmackvoller Österreier. Bestellungen von Torten u. Gefrorenem in Früchten, so wie auch täglich frischen Bladen, Kirsch-, Pflaumen- u. Stachelbeerkuchen.

F. A. Kröber, Conditor,
neben der Stadt Wien, Petersstraße.

Das Mehl- und Productengeschäft von C. A. Kramer,

Mitterstraße Nr. 4, ohnweit der Grimma'schen Straße, empfiehlt seine wohlassortirten und erprobten Weizenmehle zu herabgesetzten Preisen, so wie in Gräupchen eine große Auswahl.

Das Mehl- und Productengeschäft von C. A. Kramer,

Mitterstraße Nr. 4,
wird auch während der Weizzeit in demselben Locale ungehindert seinen Verkauf fortsetzen.

Hohem Adel und hochzuverehrendem Publicum,
oder allen meinen lieben Kunden!


habe die Ehre hiermit ergebenst anzugezeigen, daß
ich Hochfürstl. Clary'sche Salons,
wie auch echte Patent-Braunkohlen,
schöne Waare! lagern habe und solche
als Salons- und Zimmer-Feuerung,
wie auch ungemischte reine feinste
Zwickauer Steinkohlen zu bekannt
billigen Preisen bestens zu empfehlen. Ge-
wöhnliche, aber so gut mindestens wie so-
genannte böhmische Patent-Braun-
kohlen, welche zwischen Leipzig und Aueig geliefert werden (eben-
falls aus Hochfürstl. Clary'schen andern Werken), sind
noch billiger, in ganzen Waggons, 200 Zollcentner, und nur
einzig und allein bei mir zu haben à Centner 9 Mgr. im
Hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin bei Emilie
Möholt, Kirchgässchen, Häuser Nr. 2 und Nr. 3, Comptoir
nebenan im Echause Nr. 40, 1. Etage.

Braunkohlen

von Zeitig bei Machern, vollständig trocken, verkaufe ich von heute
zu herabgesetzten Preisen, nämlich bei Abnahme von 4 und mehr
Schesse à 10 %, fiesernes Brennholz 5½ u. 4½ pf
Schesse à 10 %, fiesernes Brennholz pr. Klafter u.
5 pf pr. Korb. **E. A. Schickell** vor dem Dresdner Thor.
Bettelkästen befinden sich Dresdner Straße Nr. 10.

Feine Palma-Sondres-Cigarren 25 Stück 10 Mgr.,
1000 Stück 12 Thlr., desgl.

Domingos und Ambalemas mit kräftiger
Brasil- oder milder Cuba-Einlage
25 Stück 7½ Mgr., 1000 Stück 10 Thlr.
empfehlen wir nebst einer reichhaltigen Auswahl

echter Havanna-Cigarren.

G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema	die 25 St. à 7½ und 8½ %,
f. Upmann	25 à 10 %.
f. „ Londres	25 à 10 und 12½ %,
f. Havanna u. Import.	25 à 12½, 15, 20, 25 u. 30 %,
empfehlt	J. N. Lorenz, Barfußgässchen Nr. 3.

Den Herren Landkramern und Gastwirthen empfehle ich zum
Wiederverkauf sehr schöne, durchweg gut brennende
Cigarren à 6½ und 7 Thlr. pr. Tausend.

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Ambalema-Cigarren

à 3 und 4 Pf. pr. Stück, im Alter vorzüglich schöne Waare
empfehlt **A. Marquart**, Thomaskirchhof Nr. 7.

Messinaer Apfelsinen

en gros und en detail empfehlt **J. Oscar Berl**, Schützenstrasse Nr. 27.

Türkische Pflaumen

(Prima-Qualität)

empfing ich wieder und empfehle dieselben im Ganzen, so wie im
Einzelnen billigst.

Louis Apitzsch, Dresdner Straße.

Mindßmanfsalat mit Remoladensauce und Süße empfehlt
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

 Messinaer Apfelsinen, wunderschöne
rote, süße Früchte und sehr billig bei
Theodor Schwenda.

Was kostet feiner fester Raffinad?
bei ganzen Broden à 5½ pf pr. S. Was kostet gutschmeckender (wirklich feinschmeckender) Kaffee? à 7½ pf pr. S und
feiner Buckersyrup? à 2½ pf, bei wem denn? bei **H. Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Frische Schellfische

sind angekommen und empfiehlt
Chr. Engert, sonst J. J. Ast, Reichsstraße 15.

Schweizer Käse (Emmenthaler)

prima Qualität
en gros und en detail empfiehlt
J. Oscar Berl, Schützenstraße Nr. 27.

Asche kann in "Stadt Riesa" (Schützenstraße Nr. 26) ab-
gefahrene werden. Auch sind daselbst Gruben zu räumen.
Näheres Nr. 25, 2. Etage daselbst.

Gebrauchte Meubles aller Art und
Feder-Betten werden zu kaufen gesucht und jetzt sehr gut bezahlt
Brühl Nr. 69, quervor der Reichsstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein 2thür. Kleiderschrank, muß
gut gehalten sein, Nicolaistraße Nr. 52, 2 Treppen.

Es wird ein gebrauchter Stutzflügel oder ein gut ge-
haltenes Fortepiano zu ca. 40–90 pf zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisbestimmung sind abzugeben
Peterstraße Nr. 13, 2. Etage rechts.

Eine gebrauchte, noch unbeschädigte Nichtplatte von 1½ bis
2 Fuß □, 2 bis 3" stark wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt
die Expedition dieses Blattes unter C. 43. entgegen.

10,000 Thlr. sind zu Michaelis a. o. gegen pupillarische Hypo-
thek auszuleihen durch **Dr. G. Stephan**.

Gesucht werden 3000 pf gegen hypothekarische Sicherstellung.
A. W. Mag Nose, Hainstraße 3.

Heiraths-Antrag!

Ein junger selbstständiger Mann wünscht sich mit einer ver-
mögenden Dame, Jungfrau oder Witwe, zu verheirathen.

Gehörte hierauf vertraulende Damen wollen ihre Adressen unter
S. R. M. 18. mit Angabe der Vermögensverhältnisse Markranstädt
poste restante senden, und wird die strengste Discretion versichert.

Mittern, welche ihre Söhne in Pension geben wollen, er-
bieten sich eine anständige Familie, in der sie sehr gut aufgehoben
sind, sich der Wartung und Pflege zu unterziehen. Zu erfragen
äußere Zeitzer Straße Nr. 22 e im Gartengebäude 1 Treppe.

Gesucht für ein hiesiges Engros-Geschäft ein junger Mann,
der gute Handschrift besitzt und der doppelten Buchhaltung und
deutschen Correspondenz mächtig ist. Gehalt vorläufig 400 pf.
Adressen unter H. T. # 4 poste restante franco.

Offene Stellen für zwei Kellner.

Gewandte solide Kellner, die sich über moralische Führung aus-
weisen können und denen bei aufmerksamem und ordentlichem Ver-
halten einträgliche und dauernde Stellung zugewiesen wird, finden
als erster und zweiter Kellner Condition.

Franco-Briefe mit Abschrift der Bezeugnisse sind zu richten: An
A. Nr. 22 Chemnitz, Klostergraben No. 509, 17.

Ein Copist, der Abschriften in englischer Sprache fertigen
kann, findet sogleich Beschäftigung. Näheres in der Stadt
Dresden, Zimmer Nr. 22.

Mechaniker gesucht.

Ein in seiner Arbeit geübter Mechaniker gehülfse findet sofort Condition bei

G. N. Weller.

Ein Tischlergeselle, welcher gut poliren kann, erhält Arbeit Kupfergäischen Nr. 5.

Ein tüchtiger Lackierer gehülfse, der im Holzmalen geübt, findet bei gutem Lohn ausdauernde Beschäftigung.

C. Schmidt, Lackierer, Georgenstraße Nr. 19.

Gesucht wird zum 1. Mai ein junger gewandter Billardbursche. Zu erfragen beim Portier Hotel de Baviere.

Ein gewandter Kellnerbursche, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, wird bis zum 15. Mai d. J. gesucht. Das Nähere zu erfragen Glockenstraße Nr. 7, 1 Tr. hoch im Hofe rechts.

Gesucht wird sofort ein fleißiger und kräftiger Gattenbursche beim Gärtner **Eduard Arnhold**, Johannisthal Nr. 55, vis à vis dem alten Gottesacker, oder Antonstraße Nr. 14, 2 Tr.

Einen tüchtigen zuverlässigen Delfarbenstreicher sucht

C. Schmidt, Lackierer, Georgenstr. 19.

Gesucht wird sofort ein gewandter Laufbursche Brühl Nr. 89 partete im Hofe links.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche von 15 bis 17 Jahren mit guten Attesten Gerberstraße Nr. 39.

Zur Erziehung für zwei Mädchen von 13 Jahren in einer Stadt im schlesischen Gebirge wird eine Dame von seinen Sitten gesucht, welche vorzügliche Empfehlungen aufzuweisen kann.

Unterricht hätte dieselbe nur in der englischen und französischen Sprache zu ertheilen, welche sie aber grammatisch und perfect kennen müste.

Reflectirende wollen sich portofrei melden bei Herrn R. Gottwaldt in Leipzig, Brühl Nr. 89.

Ein solides Mädchen, welches im Stiefelnähen gut geübt ist, kann dauernde Beschäftigung finden. Zu melden Reichsstraße 55 im Laden bei Sturm-Schleicher.

Gesucht wird zum 1. Mai eine gut empfohlene Köchin. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 2, zwei Treppen.

Gesucht wird zu baldigem Antritt eine gewandte perfecte Köchin mit guten Zeugnissen für eine Restauration. Näheres darüber bei Mad. Kühing, Burgstraße.

Gesucht

wird ein ordentliches anständiges Mädchen für Kinder zum ersten Mai Tauchaer Straße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Zu mieten gesucht wird pr. 1. Mai ein Mädchen, welches schon 2-3 Jahr diente, Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein junges ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, gesucht. Näheres bayerische Straße Nr. 15, 2 Treppen links.

Gesucht wird sogleich ein fleißiges reinliches Hausmädchen im Gasthause zu Connewitz.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Dienstmädchen für häusliche Arbeit und Wartung der Kinder bayerische Straße Nr. 73, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag zur Wartung eines Kindes Petersstraße Nr. 29, 3 Treppen.

Ein gesundes, gut empfohlenes Mädchen wird sofort zu Hausarbeit gesucht Grenzgasse Nr. 30, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein stilles, ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Empfehlenswerthe werden berücksichtigt Neudnit, Kuchengartengasse Nr. 128, 2 Treppen links.

Gesucht wird eine Aufwärterin. Zu erfragen Weststraße Nr. 28, 2 Treppen rechts.

Gärtchen suche ich noch zu bearbeiten. Wohnhaft bei Hrn. Restaurateur Quellmalz, Antonstraße Nr. 3.

Ein routinirter Copist mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näheres Tauchaer Straße Nr. 15, Expedition.

Ein junger, militärfreier Commis sucht sofort oder baldigst Placement auf einem Comptoir auch würde derselbe einen Verkäufer-Posten annehmen. Die besten Zeugnisse lehnen ihm zur Seite. Geehrte Reflectirende wollen ihre wertvollen Adressen unter Chiffre C. S. §§ 19. in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht eine Stelle als Markise. Adressen bitte man unter F. A. No. 7. in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Ein sehr arbeitsfähiger 29jähr. Familienvater sucht seine im hohen Grade epileptische, völlig erwerbsunfähige Ehefrau und vier Kinder im Alter von 17-1½ Jahren, worunter drei von der Ehefrau aus ihrer ersten Ehe ihm zugebrachte Stießkinder sind, und die 17jährige Tochter wegen körperlicher Gedrechlichkeit auch nichts verdienen kann, edlich zu ernähren.

Menschenfreundliche Arbeitgeber werden für ihn um Arbeit gebeten, die er trotz aller Bemühungen seit länger als acht Tagen nicht erlangen konnte.

Er verrichtet Gartenarbeit, ist in Schlosser- und andern Werkstätten mit Raddrücken, Großfeilen u. a. beschäftigt gewesen und wird auch jede andere Art von Handarbeit gern und willig übernehmen. Bei seiner von früheren Arbeitgebern attestirten Brauchbarkeit und Redlichkeit ist ihm unter so drückenden Umständen eine dauernde Beschäftigung zu wünschen.

Gefällige Arbeitsaufträge beliebe man bei der städtischen Arbeitsnachweisungs-Anstalt, Gewandhaus 1 Treppe hoch, abzugeben.

Commis - Stelle - Gesucht.

Ein junger Commis, militärfrei, in diversen Branchen gewandert, sucht möglichst bald Unterkommen auf einem Comptoir; auch würde ihm ein Lager- oder Verkaufsposten wünschenswerth sein.

Geehrte Reflectirende wollen Briefe unter Chiffre E. D. §§ 21. an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Ein junger Mensch vom Lande, Sohn eines Schulmeisters, 15 Jahre alt, im Lesen, Rechnen und Schreiben sehr gewandt, sucht ein Unterkommen in einer Restauration oder Gastwirtschaft; auch ist derselbe ganz gesund, groß und stark.

Zu erfahren beim Chirurg Bernstein in Klein-Großsch., Kreis Delitzsch.

Ein junger gebildeter Kaufmann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaren- und Agentur-Geschäft beendete, auch längere Zeit in solchem als Commis servirte, sucht, um sich zu vervollkommen, in einem hiesigen Banquier- oder ähnlichen Hause baldiges Placement als Bolontair. Gef. Offerten unter Chiffre L. M. §§ 24. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Ein junger, bestens empfohlener Commis, gelernter Materialist, sucht sofort unter bescheidenen Ansprüchen einen Comptoirposten.

Wertige Adressen unter Chiffre C. T. §§ 29. nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

Ein Kaufmann, 37 Jahre alt, welcher während einer Reihe von Jahren in Banquier- und Wechsel-Geschäften thätig war und zuletzt in einem bedeutenden Fabrikgeschäft servirt hat, sucht eine dauernde Stellung.

Gefällige Offerten unter C. L. No. 10. nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

Ein solider kräftiger Bursche sucht zur künftigen Messe einen Posten in einem Geschäft, gute Atteste stehen ihm zur Seite.

Gefällige Adressen bittet man unter A. K. §§ 6. Windmühlenstraße Nr. 32 bei verw. Paul niedergelegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, welcher schon längere Zeit in Leipzig conditionirte, sucht bis zum 1. Mai einen Dienst in einem Geschäft oder anderwärts als Laufbursche. Zu erfahren unter F. O. Sch. 54. poste restante.

G e f u

Eine Kinderlöse, den gebildeten Ständen angehörige Witwe in den 30er Jahren, fähig in jeder Beziehung, einem anständigen Haushalte selbstständig vorzustehen, sucht baldigst eine entsprechende Stellung. Geehrte Reflectirende wollen ihre Adressen unter R. R. in die Expedition d. Bl. gelangen lassen, wo auf Wunsch Näheres erfolgen wird.

Eine geübte Kochfrau sucht Beschäftigung zur Messe. Näheres Johanniskasse Nr. 16, 2 Treppen.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren sucht in einem größeren Haushalte, am liebsten zur selbstständigen Führung ein Engagement zum 1. Mai oder Juni. Zu erfahren in Stadt Berlin, Leipzig.

Ein Mädchen von 18 Jahren, aus Thüringen, sucht zum sofortigen Antritt für häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfahren Querstraße Nr. 21b, im Hofe rechts.

Ein ordentliches Mädchen von Halle, welches bei großen Herrschaften gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort eine Stelle als Köchin durch Friederike Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5 in Halle.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufzuweisen kann, sucht Dienst zum 1. Mai für häusliche Arbeit.

Geehrte Adressen bittet man gefälligst niedergelegen Hallesche Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das bestens empfohlen wird, sucht zum 1. Juni einen anderweitigen Dienst als Kindermutter. Näheres Weststraße Nr. 1/1000, 1. Etage.

Ein Mädchen von auswärts sucht möglichst einen Dienst für häusliche Arbeit. Nähert Antonstraße Nr. 14, 2 Treppen links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie von außerhalb sucht möglichst ein Unterkommen bei einer gebildeten Familie als Jungmagd. Zu erfragen Neuschönfeld, Friedrichstraße Nr. 98, 2 Treppen bei Rückelbahn.

Ein Pianoforte wird zu mieten gesucht. Adressen unter E. T. §§ 21. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gewölbe-Gesuch. Ein kleines Gewölbe wird von Johannis a. oder auch früher zu mieten gesucht.

Adressen Stimmische Straße Nr. 22 im Gewölbe abzugeben.

Logis-Gesuch. Eine Familie, aus zwei Personen bestehend, sucht zu Michaelis eine 1. oder 2. Etage im Preise von 200—260 ₮. Gefällige Adressen werden Elsterstr. 1, 1. Et., oder Dresden. Str. 54, 2. Et. erbitten.

Zu mieten gesucht wird eine größere Buchhändler-Niederlage.

Adressen bittet man unter der Chiffre C. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Keller wird zu mieten gesucht. Adressen beliebe man große Fleischergasse Nr. 7 im Cigartengeschäft niederzulegen.

Im Brühl oder dessen unmittelbarer Nähe wird für die ersten 10 bis 12 Tage bevorstehender Messe von einem Einkäufer ein Zimmer mit Schlafcabinet — nicht über 3 Treppen — zu mieten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter R. 12. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer gebildeten Familie mit einem Kinde ein Familien-Logis in einem anständigen Hause, in freundlicher Lage der Vorstadt, für Michaelis a. c. oder auch etwas später. Offerten bei Adv. Winkel, Schlossg. 11 abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von einem Angestellten an der Eisenbahn im Preise von 60—70 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird von ein Paar pünktlich zählenden Leuten ohne Kinder ein Familienlogis für 30—50 ₮. Adressen sind niederzulegen Königstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird von ein paar pünktlichen Leuten ein Familienlogis im Preise von 30—40 ₮, möglichst zu Johannis beziehbar. Offerten bittet man unter Chiffre W. §§ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Mietlogis in guter Lage, ein Wohnzimmer mit 2 Schlafcabinett. Adressen W. 20. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird pr. 1. Mai ein gut meubl. Stübchen, möglichst selber Vorstadt, mit oder ohne Mittagstisch. Adressen mit Preisangabe sind unter A. B. 4. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen (Musikschülerin), sucht ein meubliertes Zimmer mit Bedienung, ohne Bett, zum Preise von 40 ₮ sofort zu mieten. Adressen F. L. M. 719 poste restante.

Gesucht

ein Zimmer mit Schlafcabinet für einen auswärtigen Buchhändler, in der Königstraße oder auf dem Wege von da nach der Buchhändlerbörse, vom 18. Mai ab auf 14 Tage.

Adressen abzugeben Förstersche Buchhandlung, Königstraße 8, 1 Treppe.

Stube und Kammer nebst Zubehör wird von einer pünktlich zählenden, ruhigen Frauensperson gesucht.

Zu erfragen Brühl Nr. 52 im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird für einen jungen Mann Wohnung und Kost in einer anständigen Familie. Adressen mit Preisangabe unter A. B. §§ 4. Leipzig poste restante franco.

Gesucht wird ein meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet in einer freundlichen Vorstadt.

Adressen auf H. B. durch die Expedition dieses Blattes.

Dienstag früh 7 Uhr als den 19. April wird das Rauthenfeld zu Kartoffeln am Läubchenwege vermessen.

Zu vermieten ist noch ein Gärtnchen mit Laube. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

Messvermietung. Ein freundliches geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet, 1. Etage, ist für diese und folgende Messen zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 12, 1 Etage.

Geschäftsbüro.

Zu vermieten ist sofort ein geräumiges und freundliches Geschäftsbüro (1. Etage) in der Nicolaistraße hier. Dr. Andrißschky, Reichstraße 44.

Zu vermieten ist für bevorstehende Ostermesse die Hälfe eines Gewölbes in der Katharinenstraße. Näheres ist bei Herrn Ludwig Gaspari, Katharinenstraße Nr. 6 zu erfragen.

Zu vermieten

ist von Johannis eine Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, Eisenbahnstraße Nr. 2 e, 2 Treppen.

Ein Familienlogis für 115 ₮ ist in der Schützenstraße Nr. 25 von Johannis an zu vermieten. Näheres täglich 2 bis 3 Uhr daselbst 2. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein kleines Familienlogis; kann auch als Sommerlogis benutzt werden Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 55, 2 Treppen.

Zwei anständige Familienlogis 1. und 2. Etage sind in Neuschönfeld, Friedrichs- und Sophienstraßen-Ecke, zu Johannis für 50 ₮ zu vermieten. Das Nähere in Leipzig Tauchaer Straße Nr. 16 parterre links.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis in der Schmiede zu Gohlis 1 Treppe bei E. Müller.

Zu vermieten ist zum 1. Mai eine meubl. Stube und Kammer Kreuzstraße Nr. 9 parterre rechts.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine gesunde freundliche Wohn- und eine geräumige Schlafstube, erste Etage, Sonnenseite, Aussicht in Gärten und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Eine Stube nebst Kammer

in Lindenau an der Hauptstraße Nr. 26, 1 Treppe hoch, ist für den Sommer zu vermieten.

Ein solider junger Mann von der Handlung, welcher ein fein meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet und Pianoforte in der schönsten Lage am Rosenthal für 120 ₮ bis jetzt allein bewohnt, sucht einen feinen jungen Mann, um dasselbe gemeinschaftlich bewohnen zu können. Näheres im Café national.

Eine freundliche, geräumige Stube mit Schlafgemach in der ersten Etage vorn heraus steht zu baldiger Beziehung zu vermieten und kann beliebigen Falts auch Gartenbenutzung einräumen werden.

Näheres Packhofsgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist in Reudnitz, Gemeindegasse eine Familienwohnung mit freundlicher Aussicht für 65 ₮ bei F. Prachtel, Bergolder.

Im Gasthause zum Helm in Gutrisch sind einige Garcon- und Familien-Logis für den Sommer zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

Eine gut meublierte freundliche Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten kleine Burggasse 6 parterre, hinter dem Gerichtsgebäude.

Garçons-Logis.

Ein elegant meubliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht und hellem Schlafgemach, so wie Vorsaal mit separatem Eingang ist zu vermieten und zum 1. Mai zu beziehen Zeiter Straße Nr. 18.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen Herrn oder zuhause Dame Weststraße Nr. 27/1681, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist zum 1. Mai eine meublierte Stube nebst Schlafstube mit oder ohne Bett an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Inselstraße Nr. 14, rechts 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein feines Zimmer nebst Schlafzimmer an Herren Weststraße Nr. 22, 2. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Mai eine freundlich meublierte Stube, Sommersseite, meßfrei, mit Hausschlüssel, an einen ledigen Herrn. Näheres Rosplatz, Dessauer Hof bei Hen. Leuholdt.

Zur Disposition steht eine gut meublierte Wohnstube mit Schlafstube Meichels Garten, Wiesenstraße 27, III.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstube im Gosenthal 2 Treppen rechts.

Für einen soliden Herrn ist eine freundliche Schlafstube offen. Auch sind mehrere Gartengerätschaften, wie Spaten, Hacke etc. zu verkaufen, Reudnitz, Rückengartengasse Nr. 116.

Sogleich zu beziehen sind zwei Schlafstellen für Herren Neukirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Eine Schlafstube mit sep. Eingang ist zu vermieten gr. Windmühlenstraße Nr. 15, 4 Treppen.

Mehrere Schlafstellen sind zu vermieten
Gärtnerstraße Nr. 59 parterre.

Eine Schlafstelle für einen Herrn ist offen. Zu erfragen Thomas Kirchhof Nr. 4, Walderich's Restauration.

Offen sind zwei Schlafstellen Neuschönfeld, Carlstraße 48, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide junge Herren Carolinenstraße Nr. 23, zwei Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Gewandgässchen Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Reichels Garten, alter Hof Nr. 11 parterre.

Offen sind drei Schlafstellen in einer Stube für solide Herren und sogleich zu beziehen Petersstraße Nr. 29.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für ordentliche Mannschaften lange Straße 4, Hintergeb. 3 Dr. bei Carl Lungisch.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen ordnungsliebenden Herrn Schuhmachergässchen Nr. 5, 4 Treppen vorn heraus.

Großer Kuchengarten.

Zu Gladen, Spritzkuchen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, nebst div. warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein

A. Steinbach.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute ladet zu gutem Kaffee u. Kuchen, feiner Gose, Lagerbier, verschiedenen Speisen ic. ergebenst ein Gustav Gottwald.

Kleiner Kuchengarten

empfiehlt Gladen, diverse Sorten Kaffeekuchen, Vereins- und Dresdner Felsenkeller-Lagerbier, wozu freundlich eingeladen wird.

Die Gesellschaft Eintracht

hält ihr letztes Winterkränzchen Dienstag den 26. April (am dritten Osterfeiertage) in den Sälen der Centralhalle ab. Die Billets sind bei Herrn Eckold, Reichstraße Nr. 13, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Trost's Salon in Neusellerhausen.

Heute Sonntag den 17. April Abendunterhaltung des Gesangvereins Liederkranz, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein der Restaurateur.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Gladen, Propheten-, div. Kaffeekuchen, vorzüglichem Kaffee, div. Speisen und ff. Bier freundlichst ein L. Güssel.

Heute Sonntag im Stötteritz

Gladen, Spritz- und mehre Kaffeekuchen und die letzten Pfannkuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz, ff. Vereinsbier, vorzügliche warme Getränke und feinsten Malstrank von Moselwein ic. ic. Schulze.

Gasthof zum Helm in Eutritzsche.

diversen Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, Gladen, Propheten- und Julius Jäger.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag eine Auswahl Kuchen, worunter Gladen, Thüringer Mohnkuchen, so wie warme Speisen, wozu ergebenst einladet A. Heyser.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes, gutem Kaffee, verschieden Sorten Kaffeekuchen, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein Wilhelm Kühne.

Plagwitz. Heute Sonntag empfiehlt Gladen und Kaffeekuchen, guten Kaffee, diverse Speisen und ganz vorzügliche Biere ganz ergebenst J. G. Düngesfeld.

Feldschlößchen. Mein ausgezeichnetes bayerisches Bier empfiehle ich bestens. Von 8 Uhr an Concert. Freudlichen Gruß! Gustav Schulze.

Kleinzschocher empfiehlt einem geehrten Publicum gute Speisen und Getränke und bittet um geneigtes Wohlwollen Keit.

Reichsverweser.

Schleußig. Zu guten Speisen und Getränken ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein Chr. Bachmann.

Heute ladet zu Gladen und Kaffeekuchen und guten Getränken ergebenst ein F. A. Vogt, Thonbergstrassenhäuser Nr. 1.

Heute ladet zu Gladen und Kaffeekuchen ergebenst ein J. Bänker, Thonbergstrassenhäuser 54. Morgen Schweinsknochen und Klöße.

Bockbier aus der Königl. Brauerei zu Nürnberg nur heute noch! Von 10 Uhr an Speckküchen.

W. Boeniger, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3.

Hergers Restauration in Lindenau

lädt heute zu Gladen, verschiedenen Kaffeekuchen, ff. Speisen und Bieren freundlichst ein.

Bur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag lädt zu frischen Gladen, Kaffeekuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein Ch. Wolf.

Drei Mohren.

Heute Gladen und andere Kuchen, warme und kalte Speisen, seine Biere, es lädt freundlichst ein F. Rudolph.

Die Bäckerei in Eutritsch v. J. Ch. Roth empfiehlt eine Auswahl Kaffeekuchen, Gladen nebst Thür. Mohnkuchen.

* Gosenthal. *

Heute zum Concert empfiehlt f. Kuchen und Kaffee, diverse Speisen, f. Gose und Lagerbier C. Bartmann.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag lädt zu Gladen, verschiedenen Kaffeekuchen, seinen Bieren ergebenst ein G. Höhne.

Die Brandbäckerei

empfiehlt Dresdner Gießkuchen, Gladen, Sußerkuchen und versch. Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet G. Hentschel.

Gasthof in Lindenau.

Morgen Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade C. Jahn.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Gladen und Kaffeekuchen, diverse Speisen, seines Wernesgrüner und Lagerbier. C. Schönfelder.



Heute den ganzen Tag Bockbier ff.

à Glas 2 Ngr.

und von früh 10 Uhr an

Speckkuchen, ausgezeichnet,
empfehle ich dem verehrten Publicum bestens.

C. W. Schneemann.

Bockbier!

von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu Bockbier verzapft wird.

Heute

Bockbier!

F. A. Trietschler, Petersstraße.

Geraer Felsenfeller-Bier zapft stets frisch C. Weinert, Universitätsstr. 19.

Alle Tage empfiehlt Endesunterzeichnete einen kräftigen Mittagstisch (Hausmannskost) von 1/2 bis 2 Uhr
à Portion 3 Ngr. Witwe Pilger, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“

empfiehlt für heute Abend die so beliebten Majoran-Würstchen mit Sauerkraut, Mockturtle-Suppe ff.
à la Witkens, nächstdem ein extrafeines Glas Riginger Bier. Möhlau.

Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15. Heute lädt zu Karpfen polnisch und Rinderbraten
ergebenst ein. Die Biere sind ff.

Heute Abend Schellfisch, Lager- und bayerisches Bier aus der königlichen Brauerei zu Nürnberg.
Chr. Engert, Reichsstraße Nr. 15.

Münchiner Bockbier

ans dem Bockfeller Münchens und **Münchner Bockwürste**
empfiehlt Görsch, Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen bei F. G. Müller, Theaterplatz-Gcfe.

Heute früh Speckkuchen, so wie seinen Mittagstisch,

ff. bayerisches Doppelbier und Lagerbier empfiehlt C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Pilgers Restauration, gr. Windmühlenstraße Nr. 7, lädt heute früh von 10 Uhr an zu Speckkuchen und für

den Abend zu einer reichhaltigen Speisekarte nebst ff. Bier ergebenst ein.

Restauration von C. F. Werner, Rossplatz 10. Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.

Auch empfiehlt feines Großziger Lagerbier und echtes Culmbacher, welches auch in kleineren Gebinden bis zu 8 Maß bei mir zu haben ist.

Münchener Bierhalle. Heute früh nach 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet F. Fritz.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen bei F. A. Winkler, Kupfergässchen Nr. 4.

Burgkeller. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet W. Morenz.

Heute früh Speckkuchen, Lager- so wie Berbster Bitterbier ist ff. J. G. Helm, Dresdner Straße Nr. 2.

Grüne Linde. Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, dazu ein ausgezeichnetes Löffchen Bockbier und ff. Lagerbier. Es lädt ergebenst ein A. Vietge.

Walhalla, Klostergasse Nr. 9. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet E. Krätzschmar.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. G. W. Döring, Preußergässchen 6.

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6.

Täglich Mittagstisch. Morgen Klöße mit Schweinstochern, Sauerkraut und Meerrettich, Portion 2 1/2 Ngr. Alle Abende Beefsteaks, Suppe und Kartoffeln und ein gutes Löffchen Braun- und Lagerbier bei J. G. Lorenz.

Spesehalle Katharinenstraße Nr. 20, Mittagstisch von 1/2 bis 12 Uhr an à 2 1/2 Ngr, täglich fr. Bouillon.

RESTAURATION hohe Straße Nr. 7 empfiehlt für heute Fladen und Speckkuchen; Lagerbier ist ff.

Rob. Peters, hohe Straße Nr. 7.

Wartburg. Heute früh Speckkuchen.

Heute Morgen 10 Uhr Speckkuchen bei

J. G. Naegel, Dresdner Straße Nr. 13.

Von 10 Uhr an Speckkuchen bei

Wilh. Santon, Seitzer Straße Nr. 2.

Heute früh Speckkuchen und echt Berbster Bitterbier bei

J. G. Habicht, Seitzer Straße Nr. 59.

Sonntag von 10 Uhr früh an Speckkuchen bei J. G. Senf, Gewandgässchen Nr. 1.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei Gösswein, Seitzer Straße Nr. 60.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen u. Fladen; morgen Abend Schweinstöckchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Wilh. Kämpf, II. Fleischergasse Nr. 6.

Heute 10 Uhr Speckkuchen; auf mein feines Vereinsbier erlaube ich mir aufmerksam zu machen. W. Schreiber, g. Hahn.

Heute früh Speckkuchen bei J. G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute früh Speckkuchen, ausgezeichnetes Weihenfelsener; es lädt dazu ein J. Janigen, Weststraße.

Verloren wurde am 15. d. M. Abends zwischen 6 u. 8 Uhr von der Rudolphstraße durch die Zimmerstraße nach der Erdmannsstraße eine goldene Luchtnadel. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung Erdmannsstr. 14, 8 Kr.

Verloren wurden vier weiße Federn, zwei und zwei gebunden, mit den Namen Sidona und Maria versehen, auf dem Wege Erdmannstraße durch die Dorotheenstraße, Promenade, Thomasgässchen, Markt. Gegen Belohnung abzugeben Salzgässchen 2 im Gewölbe.

Vom Winde entführt wurde am Freitag Abend gegen 10 Uhr an der Ecke der Petersstraße und Schloßgasse ein gelber mit breitem schwarzem Bande und schwarz abgesetzter Krempe, mit der Firma (Hutfabrik von Hoffmann) ein Herrenhut, und dient man denselben gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße, Fürstenhaus auf der Brandversicherungsbank.

Gestern früh wurde zwischen Stadt Rom u. dem L.-D. Eisenbahnhof ein Stückchen Haarwachs verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier der L.-D. Eisenbahn.

Gefunden wurde am Mittwoch im Amphitheater ein goldnes Armband. Abzuholen Halle'sches Gäßchen Nr. 9, 3 Treppen.

Die liebenwürdige Dame, welche Freitag zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittag ich das Vergnügen hatte auf der Promenade zu begegnen, und da es mir nicht mehr möglich war, Ihnen nur bis nahe der Centralhalle noch zu sehen. So werden Sie höchstens ersucht, daß Sie so gut sein wollen, nächsten Montag oder Dienstag nach 10 Vormittag auf demselben Wege kommen zu wollen.

Heute durchgereist. A.

Es gratuliert dem Fräulein Emma P....e aus Döllitz zu ihrem heutigen Wiegensepte ein ungenannter doch sehr Bekannter.

Dem Herrn Wilhelm Spänsel zu seinem 22. Wiegensepte die herzlichsten Glückwünsche!!! Der Astronom.

Die Beerdigung des verstorbenen Instrumentmachergebülfen Herren Ferdinand Mansfeldt findet heute Nachmittag statt. Freunde und Bekannte, welche denselben zur Ruhestätte geleiten wollen, mögen sich Nachmittag 2 Uhr im Trauerhause in Lindenau, Herrengasse 164, einfinden. D. V.

Städtische Speiseauskunft. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Un gemelde te Fremde.

Khmus, Techniker a. Jacobstadt, Stadt London.	Kirschbaum, Kfm. a. Merane, Stadt London.	Sommer, Frau und
Altmann, Opernsänger. Fr. a. Kassel, schw. Kreuz.	Klingner, Fabr. a. Göthen, und	Sommer, Stud. a. Prag, Stadt Hamburg.
Bachmann, Großherr. a. Augsburg, St. Hamb.	Kießling, Def. a. Oschatz, goldner Hahn.	Schwarzbach, Hosepinsänger n. Begleitung a.
Berthold, Kfm. a. Halle a/S., Lebe's H. garni.	Lyra, Land. a. Osnabrück, schwarzes Kreuz.	München, Stadt Hamburg.
Bodenheim, Kfm. a. Dessau, goldner Hahn.	Kocher, Del. a. Zürich, Lebe's Hotel garni.	v. Schubz, Fr. Kl. H. de Pol.
Becker, Kfm. a. Sonnenhausen, Stadt Wien.	v. d. Lühe, Agnes, auf Schilbach, St. Hamburg.	Schlobach, Fabrikbes. a. Durchwehna, g. Sieb.
Breyer, Kfm. a. Chemnitz, und	Lamy, Negoc. a. Morez, Lebe's Hotel garni.	Seidel, Hdm. a. Hummelshain, g. Sonne.
Bövemann, Part. a. Hannover, Lebe's H. garni.	v. Lazansky Graf, Rent. n. Dien. a. Prag St. Rom.	Seel, Tel. der Edelgraf v. Schönburg-Glauchau,
Berzel, Braumstr. a. Reimbach, St. Breslau.	Ludwig, Braumstr. a. Hörsdorf, St. Breslau.	a. Schönburg, Stadt Rom.
Gäldr, Fr. a. Weimar, Lebe's Hotel garni.	Löbel, Kfm. a. Gdansk, und	Schumann, Stud. und
Courtin, Dir. a. Pappenheim, H. de Baviere.	Levysohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Freiberg.	Schütze Def. a. Halle, Stadt London.
Dietel, Fabr. a. Gunnersdorf, St. Freiberg.	Medawar, Negoc. a. Alexandrien, St. Dresden.	Songberg, Uhrmacher a. Walmis, und
Eichelmann, Kfm. a. Kösen, Stadt Frankfurt.	Meyer, Kfm. a. Geithain, grüner Baum.	Spener, Reis. a. Wien, Stadt Frankfurt.
v. Friesen, Frau a. Kötha, Hotel de Baviere.	Reinhardt, Edelsteinhdrt. a. Dresden, h. Mond.	Uhlmann, Förster a. Chemnitz, St. Frankfurt.
Fürbringer, Kfm. a. Limbach, Hotel de Prusse.	Müller, Stud. a. Jena, Stadt Freiberg.	Voigt, Fabr. a. Jena, Palmbaum.
Freudentberg, Part. a. Dresden, St. Dresden.	Nier, Frau a. Naumburg, hohe Straße 26.	Welles, Gräfin n. Dienersch. a. Wien, H. de Prusse.
Friedrich, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.	v. Nischwitz, Fr. Agnes, a. Königsfelde, St. Dresden.	Wedenisow, Kfm. a. Mailand, St. Rüdenberg.
Feldmann, Kfm. a. Horzenz, Stadt Freiberg.	Neumann, Obs. a. Berlin, schwarzes Kreuz.	Weil, Rent. a. Altona, Stadt Hamburg.
Fronk, Part. n. Schuster a. Halle, St. Wien.	Offenbacher, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.	Weel, Kfm. n. Schwester a. Kopenhagen, und
Gründer, Prof. a. Zeulenroda, und	v. Obernig, Baron a. Culenburg, St. Wien.	v. Wigleben, Major a. Gotha, H. de Bogen.
Gautier, Kfm. a. Lyon, Hotel de Baviere.	Pehold, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.	Wengandt, Kfm. a. Würzburg, gr. Baum.
Gebhardt, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's H. garni.	Plücker, Kfm. a. Gladdbach, Hotel de Baviere.	Wolf, Hdm. a. Treuen, halber Mond.
Heddinghaus, In'y. und	Rupprecht, Kfm. a. Stuttgart, H. de Baviere.	Weiss, Kfm. a. Freiberg, goldner Hahn.
Hartwig, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.	v. Reisewitz, Oberst Leut., Agnes, n. Gemahlin	Winkler, Kfm. a. Grima, Stadt Freiberg.
Herzog, Kfm. a. New-York, Stadt Hamburg.	a. Podejewitz, Stadt Dresden.	Weiller, Kfm. n. Fr. a. Bittau, Stadt Wien.
Gabicht, Agnes, n. Ham. a. Breslau, St. Rom.	Rogger, Kfm. a. Verona, Hotel de Bogen.	Zeller, Kfm. a. Manchester, und
Händel, Part. a. Dresden, Stadt Wien.	Reichmann, Fr. a. Dessau, grüner Baum.	Bernicht, Kfm. a. Offenbach, Stadt Dresden.
Harnisch, Kfm. a. Magdeburg, München. Hof.	Höglster, Maschinend. a. Guben, St. Wien.	Behme, Dir. n. Fr. a. Hagen, Stadt Rom.
Iner, Kfm. a. Neuville, Palmbaum.	Kohn, Bäckermstr. a. Grima, St. Breslau.	Zeuner, Kfm. a. Zwickau, Stadt Wien.
v. Kroslik, Agnes, a. Teplice, H. de Baviere.	Schlemm, Stud. a. Jena, Stadt Freiberg.	

Telegraphische Börsemeldungen.

Berlin, 16. April. Wert.-Anh. A. u. B. 105 $\frac{1}{2}$; do. C. 99 $\frac{1}{2}$; Wert.-Stett. —; Eltin-Mind. 129; Oberschles. A. u. C. 118 $\frac{1}{2}$; do. B. —; Destr. franz. 136; Thür. 100; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 49 $\frac{1}{4}$; Ludwigsh.-Berg. 132; Destr. 5 $\frac{1}{2}$, Met. —; do. Rat.-Ant. 64 $\frac{3}{4}$; Loope von 1854 —; Destr.reich. Credit. 100fl.; Loope 53 $\frac{3}{4}$; Leipziger Credit.-Ant. 61 $\frac{1}{4}$; Destr. do. 76 $\frac{1}{4}$; Destr. do. 35; Genfer do. 41 $\frac{1}{4}$; Weimar. Bank.-Act. —; Braunschweig. do. 101; Geraet do. 77; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 77 $\frac{1}{4}$; Darmst. do. 74 $\frac{1}{2}$; Preuß. do. 130; Hannov. do. —; Disc.-Gomm.-Ant. 92; Wien österr. B. 8 Zuge 86 $\frac{1}{2}$; do. do. 2 Mt. 85 $\frac{1}{4}$; Amsterdam f. S. 142 $\frac{1}{4}$; Hamburg f. S. 151 $\frac{1}{2}$; London 3 Mt. 6.18 $\frac{1}{2}$; Paris 2 Mt. 79 $\frac{1}{2}$; Frankf. a. M. 2 Mt. 56.28; Petersburg 3 M. 97 $\frac{1}{4}$. Wien, 16. April. Metall. 5% 68.75; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 64.30; National-Ant. 74.50; Loope von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 105; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. 88; Wand.-Act. 830; Econome-Actien —; Destr.reich. Credit.-Actien 174;

Berantwortlicher Redakteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionssalze, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Direkt und Verlag von G. Wolf. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Röblinger Marine.

Montag den 18. April

Club u. Wahl

im Wintergarten.

Herzliche Dankesagung.

Für die höchst freudige Überraschung, welche uns am 15. d., als am Tage unserer silbernen Hochzeit von der Familie ... durch Überreichung eines freundlichen Geschenks nebst den herzlichsten Glückwünschen bereitet wurde, fühlen wir uns gedrungen, aus ganzer Seele unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Möge der Himmel Ihnen die Gnade gewähren, der einst dasselbe freudige Ereignis bei ungetrübter Gesundheit zu erleben. Dies wünschen aufrichtig
Leipzig, den 16. April 1859.

A. G. Starke, Musikdirektor,
nebst Frau.

Herzlichen Dank

allen Demen, welche den Sarg meiner lieben, zu früh entschlafenen Frau so reich mit Blumen schmückten.

Johann Carl Schönbürg.

Schnell und unerwartet stand heute Mittag den 16. April unser guter Vater, Bruder und Schwager, Carl Eduard Schmidt, Gasthofbesitzer zur goldenen Sonne hier, was wir statt besonderer Meldung nur hierdurch anzeigen.

Leipzig, Dresden, Thür, Störmthal, Dahlem und Lindenau.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung des verstorbenen Instrumentmachergebülfen Herren Ferdinand Mansfeldt findet heute Nachmittag statt. Freunde und Bekannte, welche denselben zur Ruhestätte geleiten wollen, mögen sich Nachmittag 2 Uhr im Trauerhause in Lindenau, Herrengasse 164, einfinden. D. V.

Städtische Speiseauskunft. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Desterr.-franz. Staatsb. 235.90; Ferdinand.-Rödd. 1624; Donau-Dampfsch. 409; Lloyd —; Elisabethbahn 97.50; Theißb. —; Amsterdam —; Augsburg 98.80; Frankf. a. M. 98.80; Hamburg 87.90; London 115.50; Paris 46.90; Münzduc. 5.48. London, 15. April. Consols 95; 3% Span. —; 1% n. diff. 30 $\frac{1}{4}$. Paris, 15. April. 4 $\frac{1}{2}$ % Rente 95. —; 3% Rente 67.65; Span. 1% n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anteile 77; Credit mobil. 690; Destr. Staatsbahn 522; Lombard-Eisenbahn: A. 518; Franz.-Josephsbahn —. Breslau, 15. April. Destr. Rentennoten 90 B.; Obersch. Act. Lit. A. u. C. 119 $\frac{1}{4}$ B.; do. Lit. B. —. Berliner Productenbörse, 16. April. Weizen: loco 47 bis 77 G. — Roggen: loco 41 $\frac{1}{4}$ G., April 40 $\frac{1}{2}$, April-Mai 40 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 41; gefündigt 100 W. — Spiritus: loco 19 $\frac{1}{4}$ G., April 19 $\frac{1}{4}$, April-Mai 19 $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 19 $\frac{1}{2}$; unverändert. — Rüdd.: loco 18 $\frac{1}{2}$ G., April 12 $\frac{1}{2}$, April-Mai 12 $\frac{1}{2}$, Sept.-Okt. 12 $\frac{1}{2}$ fest. — Getreide: loco 38—40 G. — Hafte: loco 28—34 G., April 28 $\frac{1}{4}$, April-Mai 28 $\frac{1}{4}$, Mai-Juni 28 $\frac{1}{2}$.